

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Subskription 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Oesterreichische Ausichten.

Der Weststaat unserer Monarchie schläft, gerade wie Ungarn, seinen gesunden Sommerschlaf, den ein paar unbedeutende Vorkommnisse, wie eine steierische Nachwahl, welche für die halb antisemitischen, halb konfusen Deutschnationalen von der Couleur Steinwender unglücklich verlaufen ist, und der schmerzvolle Seufzer eines böhmischen Feudalaristokraten über die Undienstfertigkeit der Junggezeiten, höchstens auf Sekunden stören. Letzter Tage aber ist es einem klerikalen Blatte gelungen, durch eine Sensationsmeldung eine Erregung zu erzeugen, die einige Tage angehalten hat: das Organ der oberösterreichischen Klerikalen schärfster Tonart hat nämlich die *A u f l ö s u n g* des Reichsrathes für den Herbst und einen glänzenden Sieg der Klerikalen, eine bis nahe zur Vernichtung gehende Niederlage der Liberalen bei der Neuwahl angekündigt. Obwohl die Vorherjagung, besonders deren letzter Theil allgemeinen Zweifeln begegnete, so bewegte sie doch die Geister, weil Jedermann die Unhaltbarkeit der jetzigen österreichischen Zustände, namentlich der parlamentarischen Lage, und die Nothwendigkeit irgend eines entschiedenen Schrittes zum Herausreißen des Staates aus dem jetzigen Sumpfe erkennt.

Der erste für die bevorstehende Auflösung des Parlamentes seitens jenes Blattes angeführte Grund ist allerdings nicht stichhaltig. Graf Taaffe soll derart erkrankt sein, daß er portekensillmüde sei. Nun ist derjenige Ministerpräsident nicht von eiserner Gesundheit; im Vorjahre nahm sein altes Leiden sogar einen bedenklichen Charakter an. Aber seitdem hat nie etwas von seiner Erkrankung verlautet, vielmehr wird sein Wohlbefinden von Allen bezeugt, die in letzter Zeit mit ihm verkehrt haben. Und wäre dem anders, so wüßten wir nicht, wie *G r a f T a a f f e* — er allein von allen Ministern auf Erden — um eines körperlichen oder auch geistigen Uebelbefindens halber an den Rücktritt denken sollte. Ihn hat doch das Ministeramt niemals Sorgen und Be-

schwerden gemacht. Er spricht äußerst selten im Parlament, und dann meist sehr kurz; in seinem Ressort, demjenigen des Innern, ruht alle gesetzgebende Thätigkeit, wird von Reformen nicht einmal geträumt; er ist von einem sturmerprobten Sanguinismus belebt, der selbst nach dem Ertrinken noch an Rettung glauben läßt, hat sich nie um der Zukunft willen graues Haar wachsen lassen, sondern, wie er selbst in der vielberückichtigten Antwort auf die antidualistische Rede des Prinzen Schwarzenberg erklärt hat, für die Zukunft stets den lieben Gott sorgen lassen. Solchem Manne erscheint auch die härteste Ministerbank daunenweich, und freiwillig geht er nicht von ihr fort.

Aber geht Graf Taaffe nicht, so geht es auch in Oesterreich nicht, wenigstens nicht im Reichsrath. Dort ist, wenn die liberalen Abgeordneten nicht ganz taub gegen die Stimmen ihrer Wähler — das heißt der geringen Zahl von Bürgern, welche sich noch um Politik kümmern — sind, eine ministerielle Majorität fortan undenkbar. Der österreichische Ministerpräsident hat mit einem anderswo unmöglichen Erfolge seit den letzten Reichsrathswahlen die Taktik betrieben, den Deutschliberalen, wenn sie ihm durch ihre Opposition eine ernste Niederlage zu bereiten drohten, einen Tag lang scheinbar halb den Willen zu thun und sie dadurch mit goldenen Hoffnungen zu beseeelen und geizig zu machen, um dann sie vornehm zu übersehen und nach dem Herzen der Reaktionsäre zu regieren. Aber die wiederholten Enttäuschungen haben ernste Verbitterung in die deutschen Wählerkreise getragen, und überall wird der Ruf nach oppositioneller Haltung und scharfer Tonart der vereinigten Linken laut. Wenn diese sich jetzt, wo ihre Stimmen für das Landwehrgesetz, welches die Organisation der österreichischen Landwehr endlich auf die Höhe derjenigen der Honvédarmee heben soll, die Steuerreform und das Budget gebraucht werden, abermals nassführen läßt, dann verdient sie die ihr ministeriellerseits zuthheil werdende vorachtliche Behandlung und entwertet sie sich völlig im Volke. Das dürfte selbst

der übervorsichtige, viel zu sehr zum Diplomatisiren neigende, zu keiner nachhaltigen Aktion sich aufraffende Führer v. Plener einsehen. Und da Graf Taaffe um keinen Preis mit den im Hohenwartklub einander begegnenden Klerikalen, Feudalen und Slaven brechen und so eine „arbeitende“ Majorität im Abgeordnetenhaus schaffen will, so muß die deutschliberale Partei mindestens zeitweise in die Opposition gehen. Aber darob wird dem Wiener Ministerpräsidenten nicht das Herz brechen; er wird sich vielmehr weiter „durchsetzen“, wie es gerade geht. Weiß er doch, daß die vereinigte Linke gerade so wenig wie er die Beschleunigung der Neuwahlen zu wünschen Anlaß hat, daß sie also die Dinge nicht bis auf's Äußerste treiben werde.

Allerdings sind die klerikalen Vorherjagungen von der Vernichtung des österreichischen Liberalismus wenig mehr als ein frommer Wunsch. Bei den vorigen Wahlen haben die Deutschliberalen unter den ungünstigsten Umständen gekämpft und sind doch ohne Verlust in den Reichsrath zurückgekehrt. Ganz so günstig würde der Ausgang von im Herbst vorzunehmenden Wahlen wohl nicht sein. Zwar die Deutschnationalen, welche durch ein neues, die Auscheidung von Galizien, der Bukowina und Dalmatien aus dem Staatsverbande und allerlei unklare sozialistische Aenderungen des Bestehenden forderndes Programm die zwischen ihnen und der vereinigten Linken aufgethane Kluft erweitert haben, werden sich kaum als gefährliche Gegner erweisen; die kleine Fraktion wird in die antisemitische Strömung münden, in welche sie längst gefallen wäre, wenn nicht ihr Führer, Professor Steinwender, das unbezähmbare Bedürfnis fühlte, Parteivorstand zu sein. Aber einzelne Vorgänge lassen auf das völlige Erlahmen des österreichischen Liberalismus schließen. So hat der Ortschulrath in demselben Wien, das einst nach Sanftionierung der Maigeetze illuminiert und sich überschwänglichem Jubel hingegen hat, auf Befehl des Erzbischofs verfassungswidrige Bestimmungen über die Theilnahme der römisch-katholischen Schüler an den

Geschichte der Ehe.

Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.

Gehört die Ehe bereits der Geschichte an? Sie ringt jedenfalls nach neuen Formen, und unzweifelhaft vollzieht sich, wie dies namentlich bei der Arbeiterbevölkerung der großen Industriestaaten wahrnehmbar, eine Auflösung der Familie in ihrer bisherigen Verfassung. Als ein Zeichen kritischer Zustände ist es unter allen Umständen anzusehen, wenn man dickleibige Werke schreibt, in welchen dargestellt wird, daß die Ehe in der menschlichen Natur begründet ist. Ein schwieriges Unternehmen, welches viel Gelehrsamkeit und noch mehr guten Willen erfordert. Ein solches versucht Herr Eduard Westermarck, Dozent an der finnischen Universität zu Helsingfors, mit seiner „Geschichte der menschlichen Ehe“, von der soeben eine deutsche Ausgabe erschienen ist. Das Buch ist hochinteressant und verdient wohl, gelesen zu werden, aber der Titel ist falsch. Es gibt nämlich keine historische Darstellung der Entwicklung der Ehe, wie man nach dem letzteren vermuthen könnte, sondern sucht den Gegenstand auf naturwissenschaftlicher Basis zu meistern, was ein wesentlich Anderes ist. Wir haben es also mit keiner politischen, sondern bloß mit einer „Naturgeschichte“ der Ehe, wenn man so sagen darf, zu thun. Ganz lassen sich die beiden Gebiete natürlich nicht trennen, aber das politische Material, welches der Verfasser vorbringt, ist ein sehr dürftiges. Er ist Naturforscher und betrachtet Welt und Menschen als solcher. In unserer Zeit, welche so ganz und gar eine naturwissenschaftliche ist, daß das, was wir Weltgeschichte nennen, in höchst überraschender Weise zum Schaden des unbefangenen Urtheils und der richtigen Bildung der Geister in den Hintergrund tritt, dürfte das Werk Westermarck's viel Anklang finden. Wer aber die Ehe mehr als bürgerliche Institution ansieht, auf der sich die Familie, die Gesellschaft und der Staat aufbaut, der wird wohl noch eine andere Darstellung der Entwicklung der Ehe wünschen, als

hier geboten wird. Gleichviel! Wir können das Buch nicht anders machen, als es ist; so wie es ist, beleuchtet es wenigstens eine Seite der Ehe in der gründlichsten Weise und bietet die feinsten Studie. Alfred Russel Wallace hat ein empfehlendes Wort zu dem Buche geschrieben, und dies allein kennzeichnet seinen Werth.

Die große Aufgabe, die sich der Verfasser in seinem Werke namentlich gestellt hat, ist, zu beweisen — so weit ein Beweis natürlich möglich ist — daß die Monogamie die ursprüngliche und herrschende Form des Ehelebens der Menschen war. Er bringt zur Unterstützung seiner Ansicht unzählige Berichte von Reisenden und Naturforschern aller Zeiten über ihre Beobachtungen bei den wilden und uncivilisirten Völkern vor. Die Ansicht kann umsoweniger ohne Weiteres zurückgewiesen werden, als ja auch zahlreiche Thiere in Monogamie leben. Bei den Wirbeltieren ist zwar Meistens selten wahrzunehmen — die Schildkröte ist das niedrigst organisirte Thier, welches paarweise lebt, sie kann man also in gewissem Sinne, als das primitivste Geschöpf in der Gottesnatur, das der Ehe geneigt ist, die Erfinderin derselben nennen, und dieses Geschöpf hat sich bereits mit einem festen Panzer gegen die Schwiegermutter versehen. Die Vögel paaren sich fürs Leben, sind benutzbarwerthe Ehegatten und führen ohne jeden priesterlichen Segen, trotzdem es viele Dompaffen gibt, ein so exemplarisches Familienleben, daß Dreyer begeistert erklärt, „die wahre, echte Ehe könne nur bei den Vögeln gefunden werden“. Bei vielen wilden Völkern herrscht, wie erwähnt, strenge Monogamie. Die Ehe wird freilich bei diesen bloß vom Gesichtspunkte der Erhaltung der Rasse eingegangen, so zwar, daß eine Ehe, die kinderlos bleibt, als null und nichtig angesehen und aufgelöst wird. Das hat seine Aneignlichkeiten, minder freundlich erscheint aber die Mehrseite der Medaille — wenn sich bei diesen Völkern unversehrt Kinderlegen einstellt, so wird das betreffende Verhältnis zwischen Mann und Weib

als vollkommen gültige und unauflösbare Ehe angesehen. Der Verfasser sucht auch eine menschliche Paarungsaison (wie höflich ausgedrückt!) in der Urzeit nachzuweisen, ja halb und halb auch in der Gegenwart, denn er führt ausführliche statistische Daten an, aus welchen hervorgeht, daß in gewissen Monaten die meisten Kinder geboren werden (in Deutschland im Februar oder März und im September), was auf eine Eheschließung nach der Jahreszeit folgern ließe. Allerdings räumt Westermarck ein, daß die Civilisation in die ursprünglichen Einrichtungen der Natur bedeutende Störungen gebracht hat. Die Statistik erweist den Unterschied zwischen industriellen und ackerbaureibenden Staaten, zwischen ländlichen Gegenden und Städten. Je mehr der Mensch die natürliche Lebensweise im Freien aufgegeben hat, je größer der Lurus und je verfeinerter die Sitten geworden sind, desto größer ist die Veränderlichkeit, der sein Geschlechtsleben unterworfen wurde, und desto geringer war der Einfluß, den der Wechsel der Jahreszeiten darauf ausüben konnte. Ja, dieser merkwürdige Einfluß der Kultur beschränkt sich nicht bloß auf die Menschen, sondern ist auch bei Thieren wahrnehmbar. Selbst das Schwein paart sich gewöhnlich zweimal im Jahre, während seine wilden Vorfahren bloß eine Brunstzeit hatten. So können sich die Schweine mit Recht über den demoralisirenden Effect des Verkehrs mit Menschen beklagen.

Im Allgemeinen ist bei allen wilden Völkern, wie dies schon Darwin in seinem grundlegenden Werke über die natürliche Zuchtwahl dargelegt hat, die Werbung der Männer um die Frauen eine lebhafte, oft von Kampf begleitete. Bei den Wilden führt der Stärkere die Braut heim, wie bei den Civilisirten der Tüchtigere, Feinere, Geistreichere. Aber es gibt noch viele Länder auf der Erde, in welchen das Weib wird und den Heirathsantrag stellt; dort wird es geradezu als schimpflich angesehen, wenn ein Mann mit einer Werbung herbeiztritt. Ja, die Mädchen fechten förmliche Kämpfe um

gottesdienstlichen Handlungen erlassen, Bestimmungen, durch welche das Wesen der interkonfessionellen Schule vernichtet wird. Ist daraus auch keineswegs — schon weil die Provinzstädte, namentlich die deutschböhmisches, nicht dem Wiener Marasmus verfallen sind — auf namhafte Wahlerfolge der Klerikalen zu schließen, so können immerhin einzelne Steine vom liberalen Baue abbröckeln. Zwischen dem Grafen Taaffe und der vereinigten Linken besteht also eine Uebereinstimmung in der Abneigung vor verführten Neuwahlen und im Warten auf ein Wunder, das den Suffizismus und den Antisemitismus vom Erdboden wegessen werde. Inzwischen nimmt der politische und soziale Zerfallsprozess seinen Fortgang, erlahmen alle staatsbehaltenden, wachsen die zerrüttenden, die Staats- und Gesellschaftsordnung unterwühlenden Elemente. Aber um Gotteswillen nichts thun. Der Himmel wird schon helfen. Vorläufig wird „fortgewurkst“.

Budapest, 4. August.

Der römische Korrespondent der Berliner Klerikalen „Germania“ meldet von angeblich verläglichem Quelle, daß die jüngst avisierte päpstliche Enzyklika über die kirchenpolitischen Fragen in Ungarn bereits demnächst erscheinen werde. Diese Enzyklika an die Ungarn werde gleichsam die Antwort auf das an Se. Heiligkeit gerichtete Memorandum des ungarischen Episkopats bilden. Das klerikale Blatt nimmt sich die überflüssige Mühe, zu versichern, daß das päpstliche Schreiben jener „liberalen Lüge“ ein Ende machen werde, als ob Rom keinerlei Einwendung gegen die Vorlagen über die Einführung der Civilehe und der staatlichen Matrikel hätte. Sonst brauchen ja die ultramontanen Hezer keine solche Freude an dem „ungarischen Kulturkampf“ zu haben. Die Staatsmänner in Ungarn rechnen mit der bekannten Feindseligkeit des Vatikans gegen unseren Staat und seine liberale Regierung und die Enzyklika wird für sie, möge sie noch so scharf und ablehnend gehalten sein, keine Ueberaschung sein und den Lauf der Dinge auch nicht aufhalten.

Unter unseren heutigen Telegrammen haben wir die Auslassungen mitgeteilt, mit welchen des deutschen Ex-Reichskanzlers offizielles Organ, die „Hamburger Nachrichten“, den deutsch-russischen Zollkrieg zu glossieren beliebt. Wir könnten uns füglich das Eingehen auf diesen von Gehässigkeit gegen Oesterreich-Ungarn wie gegen die neuen Leiter der deutschen Reichspolitik triefenden Artikel ersparen, wenn nicht von gleichen Gesinnungen, wenigstens gegen Oesterreich-Ungarn, genügende Presseleistungen auch in anderen, von Bismarck nicht beeinflussten Organen in der letzten Zeit erschienen wären, die darauf schließen lassen, daß ein Theil der deutschen Bevölkerung sich nicht ganz klar über den Charakter des Dreibundes und das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Deutschland zu sein scheint. Wir lassen dabei die edle „Kreuzzeitung“, das Dr-

gan für junkerlich-orthodoxe „Verfidie“, ganz außer Betracht und erwähnen nur die sonst achtenswerthe und besonnene Berliner „Nationalzeitung“, welche gleichfalls von uns fordert, daß wir dem Schutz- und Trutzbündniß zuliebe die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland so lange aufschieben sollen, bis Deutschland mit Rußland einen vortheilhaften Zollfrieden gemacht habe. So muß denn von uns mit allem Nachdruck betont werden, daß die dem Dreibund zugrunde liegenden Verträge mit keiner Silbe eine handelspolitische Solidarität der Dreibundstaaten deklarieren und daß eine solche auch aus dem politischen Freundschaftsverhältnisse heraus in keiner Weise zu deduzieren ist. Aber auch der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn enthält keinen Passus, welcher die handelspolitische Selbstständigkeit eines der Vertragsstaaten in irgend welcher Weise einschränkt. Wenn die Deutschen mit den Russen einen vortheilhaften Handelsvertrag abgeschlossen hätten, so hätten wir als gute Freunde uns darüber gefreut, sicherlich aber von den Deutschen nicht verlangt, daß sie in diesem Vertrage auch auf uns Rücksicht nehmen. Wenn nun zwischen den Deutschen und Russen ein Zollkrieg ausgebrochen ist, so können wir auch nicht mehr thun, als diese Thatsache bedauern, obgleich der eine oder andere Industrielle oder Händler Oesterreich-Ungarns aus der Sachlage eventuell Nutzen ziehen kann. Unsere Verhandlungen mit Rußland können aber in keiner Weise dadurch tanziert werden, daß in Deutschland eine agrarische Reichstagsmehrheit der Regierung den Handelsvertragsabschluss erschwert und dadurch den Zollkrieg indirekt mit heraufbeschwört, denn, um ein Bismarck'sches Wort zu gebrauchen, tributpflichtig an Deutschland sind wir weder durch den politischen noch durch den Handelsvertrag mit Deutschland geworden. Wenn aber vernünftige Leute in Deutschland der Meinung sind, daß Rußland mit der ungleichen Behandlung der verschiedenen Dreibundstaaten einen Keil in den Dreibund zu treiben hofft, so sollten diese vernünftigen Leute den Russen bei diesem Beginnen nicht behilflich sein. Wie es uns in keiner Weise verstimmt hätte, wenn Deutschland mit Rußland einen für seine Industrie vortheilhaften Vertrag abgeschlossen hätte, so dürfen auch wir verlangen, daß man in Deutschland ohne Neid und Verbitterung einen Handelsvertrag unserer Monarchie mit Rußland, wenn er geschlossen werden sollte, zustande kommen sieht. Bei uns ist die Vertragstreue auch durch die wenig freundschaftlichen Auslassungen unverantwortlicher Presseorgane nicht zu erschüttern; wir erwarten das Gleiche von dem Gros der deutschen Bevölkerung, wie wir es mit Bestimmtheit von der allen diesen Auslassungen fernstehenden deutschen Reichsregierung wissen.

Mit welcher Naivetät und Unverfrorenheit die siebenbürgisch-rumänischen Ultras ihre staatsfeindliche Propaganda betreiben, bekundet auch ein Bericht der Bukarester „Independance Roum.“ über eine Unterredung ihres Hermannstädter Berichterstatters mit dem Präsidenten des sieben-

bürgisch-rumänischen Nationalkomitees, Dr. Katiu, welcher von einer Allianz der ungarländischen Rumänen mit den Czechen und von den eventuellen Beziehungen einer solchen Bundesgenossenschaft zur auswärtigen Politik der Monarchie geredet hat. Herr Katiu erklärte ferner, daß zwischen der rumänischen Nationalpartei Siebenbürgens und den Czechen Verhandlungen wegen eines gemeinsamen Vorgehens geflogen werden und daß auch bereits das Erscheinen eines in Wien zur Ausgabe gelangenden deutschen Blattes als Organ dieser rumänisch-slavischen Allianz in Aussicht genommen sei, zu dessen Gründung die Czechen 200,000 fl. und die Rumänen 80,000 fl. beizutragen hätten. Herr Katiu stellte zwar nicht in Abrede, daß bezüglich der äußeren Politik zwischen den Czechen und Rumänen Meinungsverschiedenheiten insofern beständen, als die Czechen eine völlig unverkündete Erklärung gegen den Dreibund verlangten, während sich die rumänische Nationalpartei im Jahre 1890 formell für die Tripelallianz ausgesprochen hätte. Doch gab der genannte Rumänenführer zu verstehen, daß der Nachzuzuwachs, welchen der Anschluß der Czechen (sollte wohl richtiger „Jungczechen“ heißen) an die unzufriedenen Nationalitäten Ungarns lesteren selbst eintragen würde, groß genug sei, um die vor drei Jahren zu Gunsten der Dreibundspolitik abgegebene Erklärung der rumänischen Nationalpartei als eine bloß politische Meinungsäußerung jeglicher praktischen Bedeutung zu entkleiden. Dann würde, wie Herr Katiu meint, eine Bilanz von 22 Millionen österr. Kronen, welche der Unterthanen nicht-magyarischer Zunge einer Minorität von 6 Millionen Magyaren gegenübersteht! — Auf eine Einstellung mehr oder weniger kommt es den rumänischen Exaltados nicht an. Ganz abgesehen von der willkürlichen, total falschen statistischen Gegenüberstellung der Nationalitäten, vergißt Herr Katiu, daß zum Beispiel alle Deutschösterreicher, die ja auch einige Millionen ausmachen, sich energig gegen eine rumänisch-slavische Föderation wenden würden, welche dem Dreibund und dem Deutschland ebenso wie den Magyaren an den Krügen gehen will. In Ungarn aber gibt es auch unter den nichtmagyarischen Stämmen Gottlob nicht viel solche Tollköpfe, welche sich für eine so hirnverbrannte Idee — in Gefahr begeben wollten. — Die deutsch-ungarische Presse nimmt mit Ausnahme der einzigen ungarisch-ungarischen „Kreuzzeitung“ die Rumänen nicht sehr in Schuß, aber auch dort findet sich selten ein Blatt, welches den Hermannstädter Herren so derb seine Meinung sagt, wie die in Bremen erscheinende hervorragende „Weser-Zeitung“. Das Blatt gibt eine Darstellung der Hermannstädter Konferenz und setzt dann folgendermaßen fort:

„Es wäre überflüssig, hier alle die Nebenwiederbegeben, die in glühenden Worten nur von Kampf und Sieg gegen das verhaßte Ungarn sprachen, dessen Gesehen aber sie die Freiheit dankten, sich öffentlich zu versichern, sich für den Kampf vorzubereiten zu können. Es darf daran gewiesen werden, ob die von der Regierung den Nationalitäten gegenüber bisher geübte Politik des laissez aller und laissez faire eine richtige war. Die Thatsachen sprechen dagegen. Die Regierung

irgend einen Beau mit aufgeschlitzter Nase aus. Bei den Wintun in Kalifornien wird der Kampf mit Werten von Steinen geführt, wenn ein anderer Mann als ein Häuptling versucht, eine zweite Gefährtin in seinen Wigwam einzuführen; die Frauen zerschlagen einander in wilder Leidenschaftlichkeit die Gesichter, und wenn die Eine niedergeworfen wird, helfen ihr ihre Freundinnen wieder auf die Beine, und man setzt den rohen Kampf fort, bis die Eine oder die Andere aus dem Wigwam vertrieben ist. Bei australischen Stämmen hauen sich die Frauen mit Stöcken um den Kopf, bis Blut fließt. Und so weiter. Im Allgemeinen bilden aber in den meisten Theilen der Erde die Frauen den Zankapfel, um den die Männer kämpfen, und es gibt glückliche Völker, von welchen die Reisenden berichten, daß diese den Krieg nicht kennen und in ewigem Frieden leben würden, wenn — die Frauen nicht zu beständigem Streit und Kampf Anlaß böten. Und was haben wir vor diesen Barbaren voraus?

Mit ganz eigenthümlichen Empfindungen klebt man jene Theile des Bettes, die uns erzählen, welche Mittel die wilden Schönen aufbieten, um zu gefallen, anzuziehen und die Leidenschaften der Männer zu entzünden. Sie schmücken sich mit Perlen, Bändern, Ringen, Knochen, Muscheln und hundert anderen Dingen, sie tätowiren sich in raffinirter Weise, um die Aufmerksamkeit der Männer auf ihre Reize zu lenken, sie schlagen Nasen, Ohren und Lippen auf, manche dehnen sogar ihre Ohrklappen derart aus, daß sie dieselben am Hinterkopfe zusammenbinden können. Den Haarschmuck pflegen merkwürdigerweise meistens nur die Männer, und er muß den Frauen sehr imponiren, wie ein pitantes Geschichtchen von Madagaskar beweist. Als der dortige König Radama die Kriegskunst der Engländer angenommen hatte, wollte er bei den Homas auch europäische Sitten einführen und ordnete an, daß seine sämtlichen Offiziere und Soldaten ihr Haar abschneiden sollten; doch rief dieser Befehl unter den Frauen der Hauptstadt eine große Aufregung hervor; sie versammelten sich in großer Anzahl, um gegen den Befehl des Königs zu demonstrieren. Erst nachdem die Truppen gegen

sie eingeschritten waren und die Anführerinnen mit Speeren niedergestochen hatten, trat Ruhe ein. Wir leben in einer milderen Zone und wissen nicht, ob es zu einem Aufstand käme; aber eine hochgradige Aufregung unter den Damen der verschiedenen Länder brächte es jedenfalls hervor, wenn Hufaren, Deutschmeister oder Garbekürassiere keinen Schnurrbart tragen dürften. Wer möchte den armen wilden Weiblein grollen!

Höchst bemerkenswerth sind jene Abschnitte des Buches, welche des Weiteren ausführen, wie die wilden und barbarischen Völker die Ehelosigkeit verabscheuen. Nicht bloß die Weiber, die natürlich auch bei diesen Völkern so rasch wie möglich unter die Haube zu kommen trachten. Auch die Männer sehen es als Schimpf und Unglück an, Junggesellen zu bleiben — keine „alte Jungfer“ kann sich mehr schämen, sitzengelassen zu sein. Wenn die Herren Wilden ledig bleiben, so geschieht es nur, weil sie das Mind, den Voch oder das Schwein nicht aufbringen können, die sie für ein Weib je nach der Landesitte bezahlen müssen. Die mohamedanischen Völkerstämme betrachten die Ehe allgemein als Pflicht sowohl der Männer wie der Frauen. Bei den Beduinen war die Ehelosigkeit fast unerhört, die Verheirathung galt als religiöse Pflicht. Laut dem Talmud können die Behörden einen Mann zur Verheirathung zwingen, und wer im Alter von zwanzig Jahren noch ledig ist, wird von Gott verflucht, fast als wäre er ein Mörder. Ich weiß nicht, ob nach diesen Enthüllungen schöne Antisemiten noch auf den Talmud schimpfen werden. Gegen so nützliche Gesetze hätten sie schwerlich etwas einzumenden. Die alten Griechen erachteten die Ehe als Angelegenheit nicht bloß privaten, sondern auch öffentlichen Interesses. Des war namentlich in Sparta der Fall, wo gegen Jene, die gar nicht oder zu spät heiratheten, strafgerichtlich vorgegangen werden sollte. Eine gerichtliche Abstrafung wegen harthärtigen Junggesellenthums würde mancher alten Jungfrau auch in unseren Tagen wohnige Gemüthung bieten. Solon's Gesetzgebung stellte die Eheheirathung ebenfalls unter Aufsicht des Staates, und in Athen konnten Personen, die nicht heiratheten, gerichtlich

belangt werden; doch scheint das Gesetz später aufgehoben worden zu sein. O Solon, Solon! hat darum auch vielleicht nicht bloß Krofos ausgerufen, denn wenn es wahr ist, daß kein Mensch vor seinem Ende glücklich zu preisen, so ist er es sicher auch nicht vor seiner Verheirathung. Auch die Römer sahen ein eigenes Haus und kinderlegen als Endziel und Kern des Lebens an. Cicero's Abhandlung „De legibus“ enthält ein Gesetz, laut welchem die Censoren den unverheiratheten Männern eine Steuer auferlegen konnten. Es war also Alles schon dagewesen (obchon in Steuern oft Niedrigere wesen geleistet wird), auch die Junggesellensteuer, für die in unseren ehefeindlichen Zeiten so Liebste Plaidoyers geführt werden. Die Civilisation erweitert sich den Eheheirathungen sehr ungünstig. In Europa lebt mehr als ein Drittel der Bevölkerung in ledigem Stande — die Zahl der Eheheirathungen schwankt zwischen 25 Prozent (in Ungarn) und 45 Prozent (in Belgien). Ungarn gehört danach zu den heirathungsunlustigsten Ländern in Europa. Durchschnittlich hat im Laufe dieses Jahrhunderts das Verhältnis der Unverheiratheten in Europa allmählig zugenommen, während das Alter, in welchem die Leute heiratheten, gestiegen ist. Der Verfasser geht sehr ernst den Ursachen dieser Erscheinung nach, die bereits so vielfach erörtert wurden, daß ihre neuerliche Aufzählung überflüssig erscheint. Der Verfasser ist bei Aufzählung der Gründe, warum man ledig bleibt, so gewissenhaft, daß er auch nicht jene Kategorie von Eheheirathungen vergißt, welche zufolge einer verfeinerten Kultur bei der Wahl eines Lebensgefährten oder einer Lebensgefährtin nicht so leicht „ihr eigenes Ideal“ befriedigen können. Ja, wenn jeder Mann ein Lieutenant und jedes Mädchen eine Millionärstochter wäre, so würde es entsetzlicher leichter sein, die Ideale zu befriedigen. Bei den Männern wird, Dank den modernen Heeresverfassungen, das Ideal beinahe schon erreicht, aber bei den Mädchen happert's noch immer. Die Schaar der Junggesellen wird daher auch von Tag zu Tag größer und größer — sie halten es mit Buddha, wonach ein weißer Mann das Eheleben meiden sollte, als wäre es eine „brennende Grube flackernder Kohle“ . . . Hugo Klein.

hat jedenfalls die Hermandad die Regierung begehrt sie hinderte Konferenz zu ver sollte der erste mentritt des Ba geich, das in der birgt, abzuschaffe war ferner ein Rumänen nicht nach ihrer Heim gen Besuchern d Man könnte bod ein antideutsches zosen sich dazu e hehen, der St würde, die unwe zu weifen. Die für das Sumarte wortlich, und nisteriums We e herigen Erfabru und Wege finde Wähler und He

Wie di sich nach Gneu die jedenfalls v erfolgt, einzig R o r p s k o m gilt in militäri meister Graf C fehren und d f o r p s einen halten wird.

Bekann die vom Kriegs Delegationen-Off Militär-Verhö nur die Beantw den kommenbe erfolgen habe, w eigenen Initiativ deutsche Sprache veröffentlicht n Ra a b gerichte kommandanten welcher mit Nüd genaue Erdbegeh wird. Diese aus danten erfolgte gefaßt. Nur die deutsch und lo kommandant.

Wie m verhandelte heu Finanzkommissio meister - Kongre Ra a b. Die st worten, zugleich greife nicht nur höheren städtische Vertreter der stä sollen; ferner w der Stadt Debre den Minister de Geiegentwurf id nistration und e bestelben im e Begutachtung üb

Städt

* Auf I befehen sind, h chungstermines, ten ihre Offette stellen meldeten

* Neue G werden neue G Grundbuchseinla gelegenheit hat d jender, in welse Johann A f a i

* Die M Etodung gerathe über eine genüge wagen in der fo so daß in einzeln den Höfen entlie

* Die W Bierhaues vom wird im Konkur Lokalitäten sind bis 7. August, 2 hause, 1. Stod, Gustav A I f e r im neuen Stadt ersehen.

* Steuerl wird die Erwet Grundbuchsum Im IV. Bezirk im VI. Bezirk 4985—4995; im Bezirk (Steinbru

Ca

* Unsere „Fenilleton-Zeit lezung des No Kapitalist, Pester Todtenli

komites, Dr. Katiu, der ungarländischen ehen und von den solchen Bundesgenossen Politik der Monarchie ferner, daß zwischen Siebenbürgens und ungen wegen eines gehen s geflogen das Erscheinen eines enden deutschen Blattes slavischen Allianz in dessen Gründung die Rumänen 80,000 fl. in stellte zwar nicht in uferen Politik zwischen ungenungsverschiedenheiten Szechen eine völlig ungen den Dreifach die rumänische 890 formell für die hätte. Doch gab der verstehen, daß der Anschluß der Gezeiten ehen" heißen) an die Ungarns letzteren selbst sei, um die vor drei undspolitisch abgegebene nationalpartei als eine ungsäußerung festlicher leben. Dann würde, thalang von 22 Mit- Unterthanen nicht- minorität von 6 Mit- stehen! — Auf eine kommt es den ru- Ganz abgesehen von den statistischen Gegen- ten verfährt Herr e Deutschösterreicher, ausmachen, sich ener- sche Föderation wen- und dem Deutsch- naren an den Fragen ist es auch unter den kritik nicht viel solche eine so hinverbrante ksten. — Die deutsch- usnahme der einzigen g" die Rumänen nicht findet sich selten ein städter Herren so derb Bremen erscheinende ". Das Blatt gibt städter Konferenz und : alle die Reden wieder- a nur von Kampf und sprachen, dessen Gescheh sich öffentlich zu ver- vorbereiten zu können. , ob die von der Reg- genüber bisher geübte usser faire eine richtige gegen. Die Regierung

das Gesetz später D Solon, Solon, ist nicht bloß Krösos wahr ist, daß kein zu preisen, so ist er Verheirathung. Auch aus und Kindersegen ns an. Cicero's Abt ein Gejes, laut erehelichten Männern Es war also Alles Steuern oft Niedage- te Junggefellentener, a Zeiten so lebhaft e Zivilisation erweil agnünftig. In Europa der Bevölkerung in er Chelosen schwant) und 45 Prozent (in ach zu den heirath's- Durchschnittlich hat ts das Verhältniß opa allmählig zug- r, in welchem die Der Verfasser geht erscheinung nach, die den, daß ihre neuer- heint. Der Verfasser warum man lebda auch nicht jene Kate- welche zufolge einer zahl eines Lebens- hrtin nicht so leicht können. Ja, wenn jedes Mädchen eine ürde es entschieden befriedigen. Bei den Heeresverfassungen, aber bei den Mädchen nur der Junggefellent größer und größer — ein weißer Mann das es eine "brennende Hugo Klein.

hat jedenfalls einen schweren Fehler begangen, als sie die Hermandader Konferenz genehmigte. Es ist wahr, die Regierung beruft sich darauf, daß das Nationalitäten- gesetz sie hinderte, ihre Erlaubniß zur Abhaltung der Konferenz zu verweigern. Wenn dem wirklich so ist, so sollte der erste Schritt des Ministeriums nach Zustimmungsentscheidungen des Parlamentes der sein, das Nationalitäten- gesetz, das in der That eine Art von Heuchelei in sich trägt, abzuschaffen oder entsprechend zu amendiren. Es war ferner ein Fehler, die unverfrorenen Gäste aus Rumänien nicht sofort nach ihrer Ankunft per Schub nach ihrer Heimath zurückzuführen zu lassen, um künstli- gen Besuchern dieser Art die Rückluft zu verderben. Man könnte hoch wetten, daß, wenn in Olasz-Bohningen ein antideutsches Meeting abgehalten würde und Fran- zosen sich dazu einfänden, um gegen Deutschland zu liegen, der Statthalter nicht einen Moment zögern würde, die unverfrorenen Eindringlinge über die Grenze zu weisen. Die gegenwärtige Regierung ist allerdings für das Zurückbleiben ihrer Vorgänger nicht verant- wortlich, und man kann von der Thätigkeit des Mi- nisteriums W e k e r l e erwarten, daß es sich die bis- herigen Erfahrungen zunutze machen und die Mittel und Wege finden werde, die maßlose Agitation der Wähler und Hezer zu unterdrücken."

Wie die Wiener „D. Btg.“ erfährt, werden sich nach Ernennung des neuen Kriegsministers, die jedenfalls vor dem Herbstmanöver in den Korpskommanden vollziehen. Als sicher gilt in militärischen Kreisen, daß speziell Feldzeug- meister Graf Grüne nicht nach Prag zurück- kehren und daß auch das achte Armeekorps einen neuen kommandirenden General erhalten wird.

Bekanntlich legt ein Theil der Militär-Behörden die vom Kriegsminister Baron Bauer in der letzten Delegations-Session rüchlich der Zuschriften der Militär-Behörden ertheilte Antwort dahin aus, daß nur die Beantwortung der von den ungarischen Behör- den kommenden Zuschriften in ungarischer Sprache zu erfolgen habe, während bei Zuschriften, die aus der eigenen Initiative der Militär-Behörden erfolgen, die deutsche Sprache gebraucht werden kann. „Bud. Hirl.“ veröffentlicht nun den Wortlaut einer an die Stadt Raab gerichteten Zuschrift des Preßburger Korps- kommandanten Erzherzog Friedrich, in welcher mit Rücksicht auf die kommenden Manöver eine genaue Evidenzhaltung der Sanitätsverhältnisse verlangt wird. Diese aus eigener Initiative des Korpskomman- danten erfolgte Zuschrift ist in ungarischer Sprache ab- gefaßt. Nur die Unterschrift unter dem Altkensüch ist deutsch und lautet: „Erzherzog Friedrich, Korps- kommandant.“

Wie man uns aus Debreczin berichtet, verhandelte heute die dortige städtische Rechts- und Finanzkommission die auf die Einberufung eines Bürger- meister-Kongresses bezügliche Zuschrift der Stadt Raab. Die Kommission beschloß, die Idee zu befür- worten, zugleich aber zu verlangen, daß an dem Kon- gresse nicht nur die Bürgermeister und eventuell die höheren städtischen Beamten, sondern auch die gewählten Vertreter der städtischen Municipalräthe theilnehmen sollen; ferner wird dem Kongresse die Gastfreundschaft der Stadt Debreczin angeboten. Auch wird beantragt, den Minister des Innern zu eruchen, er möge den Gegenentwurf über die Regelung der städtischen Admi- nistration und Selbstverwaltung vor der Einbringung desselben im Abgeordnetenhaus den Städten behufs Begutachtung übermitteln.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. August.
Auf 17 Stellen, die beim Magistratsrat zu besetzen sind, haben bis zum Ablaufe des Einrei- chungstermines, dem 31. Juli l. J., 156 Reflektan- ten ihre Offerte eingereicht. Auf drei Diener- stellen meldeten sich 135 Bewerber.
Neue Grundbücher. Für die Ofner Seite werden neue Grundbücher angelegt und auch die Grundbucheinlagen werden rekonstruirt. In dieser An- gelegenheit hat der Justizminister eine Kommission ent- sandt, in welche seitens des Magistrats Magistrate Notar Johann V a s i l i e v i t s ermittelt worden ist.
Die Mistzufuhr in der Franzstadt ist in Stodung gerathen. Die Gekörpade Bahn verfügt nicht über eine genügende Anzahl von Waggons, die Mist- wagen in der Franzstadt verkehren fast gar nicht mehr, so daß in einzelnen Häusern wahre Dingerhaufen in den Höfen entstehen.
Die Verpachtung der Redontensäle und des Bierhauses vom 1. November l. J. bis Ende Juli 1900 wird im Konkurswege erfolgen. Offerte auf sämtliche Lokalitäten sind nebst einem Badium von 2500 Gulden bis 7. August, Vormittags 10 Uhr, im alten Stadt- hause, l. Stock, Thür Nr. 30, beim Vizebürgermeister Gustav A l k e r einzureichen. Die Bedingungen sind im neuen Stadthause, dritten Stock, Thür Nr. 27, zu ersehen.
Steuerebemessung. Am 5. August (Samstag) wird die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern verzeichneten Bewohner verhandelt: Im IV. Bezirk 580; im V. Bezirk von 890—898; im VI. Bezirk 3757—3766; im VII. Bezirk von 4985—4995; im VIII. Bezirk von 6401—6454; im X. Bezirk (Steinbruch) von 8395—8451.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. August.
Unsere heutigen Beilagen enthalten: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fort- setzung des Romans „Hohe Ziele“, ferner: Der Kapitallist, Auszug aus dem „Köszöny“, Buda- pester Todtenliste, Wasserstand, sowie Inzerate.

Wetterbericht. Der heutige Tag war ein ziemlich warmer. Die herrschende Schwüle wurde etwas gemindert, als gegen Mittag nahezu volle Bewölkung eintrat, die sich jedoch Nachmittag zerstreute. Abends war der Himmel ganz klar. Das Thermometer zeigte Nachmittags 2 Uhr 23 Gr. R. Das Barometer ist auf 763 Mm. zurückgewichen. Der hohe Luftdruck zieht sich gegen Nordost, in dessen das atlantische Minimum un- verändert blieb; im Südosten ist der Luftdruck geun- ken. In Mitteleuropa gab es heiteres, mildes Wetter, an den nordwestlichen Küsten kamen kleinere Regen vor. Bei uns in Ungarn ist das Wetter trocken und milde; die nächtlichen Abkühlungen sind noch immer bedeutend. Heute Morgens war im ganzen Lande der Himmel wolkenlos. Nach der meteorologischen Centralanstalt ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Das Jubilar-Jubiläum Sr. Majestät. Aus Gr o d e k wird unterm heutigen telegraphisch: Die Jubiläumfeier des Kaiser Franz Joseph-Dra- goner-Regiments nahm heute Vormittags halb 10 Uhr mit einer Feldmesse ihren Anfang. Auf dem Garnisons-Grezierplatze war ein Kapellenzelt errich- tet und die Ehrenplätze in demselben dem Korps- kommandanten FML. Anton G a l g o s h, dem FML. Jsidor Freiherrn v. R i p p, den Generalen Alexander Grafen H ü b n e r, Karl Freiherrn v. M e r t e n s, Stabsoffizieren aus den umliegenden Garnisonen und den Offiziersdamen eingeräumt. Vor dem Zelte war das Regiment en parade unter dem Kommando des Obersten Alfred Z i e t k i e w i c z aufgestellt. Nach der kirchlichen Feier hielt Oberst Z i e t k i e w i c z an das Regiment in dessen Muttersprache (mährisch) eine Ansprache. An die Feldmesse schloß sich die feierliche Vertheilung der von Sr. Majestät gewidmeten Prämien für die vier würdigen Unteroffiziere des Regiments. Der Oberst verles die sämtlichen Unteroffiziere um sich und machte ihnen die Mittheilung, daß der Kaiser aus Anlaß seines Jubiläums dem Regimente eine Stiftung von 12,000 Gulden gewidmet habe, mit deren Zinsenerträgnis vier ältere Unteroffiziere des Geschützstandes besetzt werden sollen. Eine Ansprache des Obersten an die vier prämiirten Unteroffiziere schloß den er- hebenden Akt. Vormittags ging ein Huldi- gungs-Telegramm des Offizierskorps an das allerhöchste Hoflager in Jschl ab. Se. Majestät sendete folgendes Antworts- Telegramm an das Regiment:

„Mit lebhafter Theilnahme erfüllen Mich die heutigen Jubiläums-Feierlichkeiten des Regiments, indem Ich dankbar bewegt des Umstandes gedenke, daß vor 50 Jahren weiland Sr. Majestät Kaiser Ferdinand Mich zum Oberst-Zubehörer des Regiments ernannte. Freudig und stolz trug Ich das militärische Ehrenkleid zuerst in den besonderen Abzeichen jenes braven Regiments, das heute wie einst durch seine militärische Tugend glänzt. Sowie Mein Name, gehört dem Regi- mente Mein Wohlwollen, dessen sich dasselbe in aller Zukunft als ein gleichwerthiger Theil Meiner tüchtigen Reiterei stierlich würdig erweisen wird. Ich entbiete dem Offizierskorps, der Mannschaft und Allen, die da kamen, das Fest in alter, treuer Regimentskameradschaft zu begehen, Meinen Gruß. Franz Joseph.“

Erzherzog Ladislaus beehrte in Begleitung des Majors Albert J ä g e r Donnerstag, den 3. d., Nachmittags 4 Uhr, auf dem nächst der Eisenbahn- Verbindungsbrücke befindlichen Teiche die Ofner Jagdgesellschaft, um daselbst auf Wildenten zu jagen, bei welcher Gelegenheit der hohe Jagdgast von den Herren Emil F r e t t i n a und P o l z s p a c h, ferner vom Schützenmeister Joseph B u n junior empfangen wurde. Se. Hoheit erkundigte sich ein- gehend um die hiesigen Jagdverhältnisse und war von dem Ergebnisse der Jagd, welches aus mehreren Stück Stodenten und mehreren Stück Wasserwild bestand, sehr befriedigt. Beim Abschied drückte der hohe Herr jedem einzelnen Mitgliede der Jagdgesell- schaft die Hand und verabschiedete sich von ihnen in leutseliger Weise.

Eine Rede Birchow's. Aus B e r l i n wird unterm Gestrigen telegraphisch gemeldet: Bei der üblichen Gedenkfeier der hiesigen Univer- sität für ihren Stifter Friedrich Wilhelm III. hielt B i r c h o w als Rektor die Festrede. Er behandelte die Ent- wicklung der Universität und deren Uebergang von der philosophischen in die naturwissenschaftliche Zeit, welche mit Alexander v. Humboldt beginne. Birchow machte dabei beachtenswerthe Bemerkungen über das Ein- dringen des Mystizismus in einzelne Zweige der Naturwissenschaft, zwar nicht in die exakten Fächer der Physik, der Chemie, aber in die Biologie, die noch keineswegs gesichert sei, und in andere Disziplinen. Schon erstere der Hypno- tismus eine Stellung in der Wissenschaft ähnlich wie die Homöopathie und der thierische Magnetismus, für welchen 1816 ein besonderer Lehrstuhl errichtet wurde. Es gebe eben Räthsel in der Entwicklung der Menschheit. S o s e h e n w i r r a t h l o s v o r d e m R ä t h s e l d e s A n t i s e m i t i s m u s, d e r f a z i n i r e n d a u f d i e J u g e n d w i r k t. W a r h a b e n w i r n o c h f e i n e n L e h r s t u h l f ü r d e n A n t i s e m i t i s m u s, a b e r s c h o n a n t i s e m i t i s c h e P r o f e s s o r e n. D e r m e n s c h l i c h e G e i s t s e i e b e n s e h r g e n e i g t, d e n W e g d e s g e f u n d e n D e n k e n s z u v e r l a s s e n. I n d e r W i s s e n s c h a f t s e i g l e i c h g ü l t i g, w e l c h e r R e l i g i o n m a n a n g e h ö r t, e b e n s o w e n i g b e d ü r f e e i n e r s o l c h e n, u m G ü t e s z u t h u n. A b e r f e i n e E r z i e h u n g k ö n n e e i n e n s i t t l i c h e n T r i e b h e r v o r b r i n g e n, w o e r n i c h t v o r h a n d e n i s t. D a r u m g e b e d i e a k a d e m i s c h e F r e i h e i t S e b e m d i e M ö g l i c h k e i t, s i c h f r e i z u e n t w i c k e l n,

und es werde nicht nach Religion gefragt. Die Univer- sität solle eine schöne, ehrliche Persönlichkeit erziehen. Der Feiler wohnte Kultusminister B o s s e b e i.
Justizielle Ernennungen. Der Justizminister hat — wie wir erfahren — den Unterrichter des Pan- csovaer Gerichtshofes Dr. Bela K i n a s e v i c h zum Alibunarer Bezirksgerichte mit definitivem Wohnsitz einberufen; ferner den der kön. Kurie zugetheilten und aus der Dr. Baißichen Stiftung beol deten Rechts- praktizanten Dr. Ludwig R o o k beim Budapester Gerichtshofe und den Binger prakt. Advokaten Dr. Emil S c h e e r beim Facseder Bezirksgerichte zu Vice- notären ernannt.

Der Gesundheitszustand in Ungarn. Laut den im Ministerium des Innern heute eingelangten telegraphischen Nachrichten ist auf dem Gebiete der Stadt Szatmár auch während der letzten 24 Stunden keine verbächtige Erkrankung vorgekommen; somit kann festgestellt werden, daß es Dank den wirksamen energischen Verfügungen ebenso wie im Bereger und Szolnok-Dobosauer Komitate nun auch in Szatmár gelungen ist, die verbächtigen Erkrankungen epidemischen Charakters im Reime zu ersticken. Die heutigen Telegramme bringen aber leider von zwei anderen Orten im Mar mar o s e r Komitate, nämlich von Ra h o und K ö r ö s m e z ö, u n g ü n s t i g e M e i d u n g e n. Unter den dortigen Eisenbahnarbeitern haben sich gestern an beiden Orten je zwei verbäc- tige Erkrankungsfälle ereignet. Der im Auftrage des Ministers des Innern dort weilende Dr. N a i s h, d e r e b e n d i e i m B a u b e f i n d l i c h e E i s e n b a h n s t r e c k e b e g a n g e n h a t t e, l i e ß s o g l e i c h d i e s c h ä r f s t e n S c h u z m a ß r e g e l n i n s L e b e n t r e t e n. Die Kranken wurden separat, die Desinfizierung auf's Eindringlichste durchgeführt und gleichzeitig die Bauunternehmung beauftragt, für den sofortigen Bau eines eigenen Nothspitals zu sorgen und dem häufigeren gegenseitigen Verkehre der gesammten Arbeiter so weit als möglich dadurch Schranken zu setzen, daß die Arbeiter in Gruppen abgetheilt werden. Der Vizegespan des Komitats, sowie der Ober- stuhlsrichter, die sich auf Urlaub befinden, werden voraussichtlich ihre Ferien unterbrechen.

Reisport. Der Herrenreiterverein veran- staltet am 6. August, Nachmittags 3 Uhr, auf der Al l a g e r K e n n b a h n e i n W e t t r e n n e n. F ü r d a s e l b e w u r d e f o l g e n d e s P r o g r a m m a u s g e g e b e n:
1. „A u g u s t - K e n n e n“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter), 13 Unterschriften. — 2. „H ü r d e n r e n n e n“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 2400 Meter), 13 Unterschriften. — 3. „S t e e p l e c h a s e“ (Handicap, Preis 1500 Kronen, Distanz 4800 Meter), 10 Unterschriften. — 4. „F l a c h r e n n e n“ (Handicap, Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter), 15 Unter- schriften. — 5. „V e r k a u f s - S t e e p l e c h a s e“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 400 Meter), 11 Unter- schriften. — 6. „T r o t t r e n n e n“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter), 13 Unterschriften. — 7. „D a m e n - p r e i s“ (Steeplechase, Ehrenpreis und 80 Dukaten, Distanz 4800 Meter), 10 Unterschriften.

Oberstadthauptmann Dr. Alexander Sellen trifft morgen nach mehrwöchentlicher Abwesenheit wieder in der Hauptstadt ein und wird sofort wieder die Leitung unserer Polizei übernehmen.

Der Wasserstand der Donau ist in Folge des anhaltenden Regenwetters in der oberen Gegend seit einigen Tagen im Steigen begriffen. Die Wasserhöhe beträgt derzeit 360 Centimeter; das Wasser ist, wie immer nach Regengüssen, schlammig und trübe.

Graf Ignatieff und die Turóc-Szent- Mártoner. Dem „B. H.“ wird aus Turóc-Szent- Márton gemeldet: „Drei Tage vor der Kollár-Feier traf in Turóc-Szent-Márton an die Adresse eines der bekanntesten Panflavisten ein Paket aus P e t e r s b u r g e i n. I n d i e s e m P a c k e t b e f a n d e n s i c h h u n d e r t s c h o n g e d r u c k t e K a r t o n s m i t G o l d b r ä u n d e n. E s w a r e n d i e s d i e B e g r ü ß u n g s b l ä t t e r d e s P e t e r s - b u r g e r s l a v i s c h e n W o h l t h ä t i g k e i t s v e r e i n s. I h r I n h a l t l a u t e t i n f r e i e r U e b e r s e t z u n g w i e f o l g t:
„Wir begrüßen Euch anlässlich des Festes der Panflaven! Wir begrüßen die slowakischen Söhne der Stadt Turóc-Szent-Márton, welche die Geburtsstätte so vieler Slaven glorreichen Andenkens ist! Wir begrüßen die Panflaven (panflavischen Frauen), welche den Männern Muth und Kraft zum Kampfe geben! Wir wünschen Gottes Segen zu Eurem Werk! Die Ausdauer und der Muth führen einst zum Tage der Befreiung!“

Diese Begrüßungsblätter tragen die Unter- schrift „G r a f I g n a t i e f f“, allein die Sen- dung der russischen Brüder gelangte nicht in die Hände der Turóczer Panflaven. Der Chef des Post- amtes erstattete die Anzeige bei der Behörde und diese letztere untersagte die Zustellung des Pakets, welches hierauf an die Preßburger Postdirektion ab- gesendet wurde. Erst heute hörten die Turóc-Szent- Mártoner von der Sache und sie thaten sofort Schritte, um die Begrüßungsadressen zu erhalten, was ihnen aber kaum gelingen dürfte.

Ernennungen. Emerich Szerényi zum Finanz-Sekretär; Laura K o s t i t h a zur ordent- lichen Lehrerin in Gálbéc; Gizella Z e f f e r zur Kin- derbewahrerin in Szobráncz; Gustav S t r o m p f zum Steueramts-Praktizanten in Rosenau; Emil G a á l zum Steueramts-Praktizanten in Nagyröcze.

Die Umgestaltung der Margarethenbrücke. Seit einigen Tagen arbeitet man mit allen Kräften an der Umgestaltung, beziehungsweise Restaurirung der Margarethenbrücke. Man begann mit der Arbeit an der Südseite der Brücke und hat auf der West-

Seite von das Holzplaster aufgerissen, um das Plasterfundament durch ein neues, praktischeres zu ersetzen. Selbstverständlich verursachen diese Arbeiten auf der Brücke Verkehrseinschränkungen. Die Wagen können nur nach einer Richtung und nur schrittweise verkehren. Ost stauen sich fünfzig bis sechzig Wagen zusammen, die warten müssen, bis die aus gegenwärtiger Richtung kommenden Fuhrwerke die Brücke passiert haben.

* Das Budapest Palais des Fürstprimas. Seitdem Fürstprimas B a h a r y die Hauptstadt zu seinem ständigen Wohnsitz erkoren hat, erwies sich das kleine Primatialpalais in der Inneren Festung zu klein für die Unterbringung des Fürstprimas und seines Hofstaates. Anfangs war die Rede davon, daß ein neues, geräumiges und imposantes Primatial-Palais in der Festung erbaut werden sollte; diese Idee wurde jedoch fallen gelassen und es sind gegenwärtig Unterhandlungen im Zuge, welche den Ankauf des prächtvollen, inmitten eines herrlichen Parks gelegenen gräflich K a r a c s o n y i'schen Palais in der Christinenstadt für den Fürstprimas bezwecken. Wie „B. G.“ zu melden weiß, dürfte der Kaufvertrag schon dieser Tage unterzeichnet werden.

* Eisenbahnunfälle. Aus A r a b berichtet man uns telegraphisch: Während des Verschlebens sind heute auf offener Strecke nächst Arab zwei Bahnzüge zusammengefahren. Es sollte nämlich ein Train auf das Geleise der Szegediner Linie verschoben werden. Mittlerweile dampfte eine Lokomotive aus entgegengesetzter Richtung herbei, deren Führer nicht merkte, daß der erste Train bereits beim Wechsel angelangt war. Bei demselben kollidierten die beiden Züge, wobei eine Lokomotive und sechs Waggons zerstört wurden. Der Bremser rettete sich rechtzeitig durch Abspringen, der Zugführer und der Heizer erlitten Verletzungen. — Die 12jährige Magd eines Bahnwächters bei Debreczin legte sich heute — wie uns aus Debreczin telegraphisch mitgeteilt wird — neben den Schienen schlafen. Der daherbrausende Mistkolzer Zug ging über das Mädchen hinweg. Das Mädchen hatte keinen Schaden genommen, wenn es nicht, vom Schläge erwachend, den Kopf erhoben hätte. Hierdurch schlug der Kopf an eine eiserne Waggontreppe, welche den Schädel des armen Kindes einbrachte. Dasselbe wurde sterbend ins Debrecziner Spital überführt.

* Der Dank des Ministers. Der Unterrichtsminister spricht dem Bischof-Ordensprediger und Obergymnasialprofessor Dr. Emerich S ö d ö s, welcher für den Unterstützungsverein des Gymnasiums in Köszeg 7000 fl. gesammelt hat, Dank und Anerkennung aus.

* Blutschlag auf dem Manöverfelde. Wir haben in der jüngsten Nummer unseres Blattes auf Grund einer uns gestern in später Abendstunde zugekommenen Nachricht die Mitteilung gebracht, daß gestern Vormittags in eine Abtheilung des in Neveszinye in der Herzogovina bislozirten Infanterie-Regiments Freiherr von Bauer Nr. 84 während einer Exerzierübung ein Blutschlag eingelegt worden habe. Leider wird nun durch eingetroffene Depeschen bekannt, daß der Blutschlag schwere Opfer gefordert hat. Der Blutschlag in der meist aus Offizieren bestehende Gruppe ein. Der Oberleutnant K r a t o c h w i l, zugetheilt dem Generalstabe, erlitt sofort den Tod, Generalmajor W e i ß m a n n, ferner Oberst-Regimentskommandant S t i n g l, Oberstleutnant v. R o h n und Hauptmann v. A n e r des Infanterie-Regiments Nr. 84 wurden leicht gestreift.

* Der Dejeuner und Einbruch Szomolai. Aus J e h l wird in Ergänzung der Mitteilungen über die Verhaftung des Joseph Szomolai von gestern geschrieben:

Szomolai wurde auf Anordnung des in J e h l stationirten Oberkommissärs der Wiener Polizeidirektion, Freiherrn v. G o r u p, verhaftet. Nachdem er am 21. v. M., Nachts, aus J e h l verschwunden war, tauchte er gestern wieder dafelbst auf. In der Zwischenzeit hatte er eine Tour durch verschiedene Kurorte des Salzkammergutes gemacht. Fürsorglich wählte er sich ein ziemlich abgelegenes Absteigequartier, wohl in der Hoffnung, unbemerkt dort weilen zu können. Er nahm in der Schulgasse Nr. 1, einer schmalen und wenig frequentirten Seitengasse der Pfarrgasse, Logis und trug sich als Joseph L ä z ä r, aus Galgocz in Ungarn, ein. Oberkommissär Freiherr v. G o r u p nahm die Verhaftung Szomolai's selbst vor. Bei seinem Verhöre bezeichnete der Dejeuner einen Hochkapler, Namens Franz L ä z ä r, auch A m b r ö z i und Franz L e j a r genannt, als seinen Mitschuldigen. Diesem will er am 29. v. M. den Betrag von 6000 fl. brieflich nach Galgocz in Ungarn geschickt haben. Erwähnungswürdig ist, daß Szomolai auf der Flucht von Szabadka in einem Coupé erster Klasse des Courierzuges von Budapest nach J e h l fuhr. Er trug bereits elegante Kleidung. Bei seiner Entfernung aus dem „Hotel goldenes Kreuz“ gab Szomolai an, er gehe ins Theater und kehre Abends wieder zurück. Er hatte bedenkllicherweise im Hotel viele Pretiosen, alte Münzen und einen Revolver zurückgelassen. Auch wurde bekannt, daß er von Kofaken, die sich in J e h l zeitweilig aufhalten, zum Kartenspielen verleitet wurde und im Spiele mehrere hundert Gulden verloren hatte. Der angebliche L ä z ä r legnete anhänglich, sich falsch gemeldet zu haben, und weigerte sich, seinen wahren Namen anzugeben, weil er angeblich seinen Eltern durchgegangen sei und sie nicht in Schande bringen wolle. Es wurden bei ihm viele Pretiosen und mehrere tausend Gulden Baargeld gefunden. Als ihm jedoch Freiherr v. G o r u p nachtrug, daß er der aus

dem „Hotel goldenes Kreuz“ abgangaige Lindner sei und auch der gegen Szomolai erlassene ausführliche Steckbrief eintraf, legte der Verhaftete ein ausführliches Geständniß ab. Szomolai soll sich geäußert haben, daß es für die Polizeibeamten ein Glück gewesen sei, daß sie ihn erst in seinem zweiten Quartier verhafteten. Gegen eine polizeiliche Anhaltung im „Hotel goldenes Kreuz“ hätte er sich mit dem Revolver wehren und sich dann selbst erschossen. Thatsache ist, daß Szomolai in dem genannten Hotel einen geladenen sechsstüssigen Revolver zurückgelassen hat.

* Flucht aus dem Nochspsital. Vorgestern ist am helllichten Tage eine von der Polizei als M r r e s t a n t i n i e eingeleitete Kranke aus dem Nochspsital entflohen. Ueber den Fall wird uns Folgendes gemeldet:

Die aus Bafabánya gebürtige 23jährige Johanna L i n k o v i t s wurde dieser Tage von der VII. Bezirkshauptmannschaft eruiert und verhaftet. Gegen dieselbe liegen mehrere Klagen wegen Betruges und Diebstahls vor und als man sie endlich hatte, sollte gegen sie außerdem das Verfahren wegen Landfriederei eingeleitet werden. Man behielt sie über Nacht in Polizeihast, einem Kerker, dessen nasse Wände und feuchte Luft gesundheitschädlich sind; am anderen Morgen konstatirte Polizeiarzt Dr. D u m i t r i a n u, daß die Linkovits an einer solchen Krankheit leide, welche ihre sofortige Ueberführung in das Nochspsital notwendig mache. Zu Folge dessen wurde sie als „Säftling“ (rab) in das erwähnte Spital überführt; sie sollte nämlich ein bezuggebendes Akten werden mit dieser Bezeichnung versehen und die Spitalverwaltung hatte die Aufgabe, diese Person zu bewachen und nach erfolgter Kur wieder der Polizei zur weiteren Amtshandlung zu übergeben. Die Linkovits fand denn auch im Nochspsital die vorgeschriebene Aufnahme; nach ihrer Abfertigung im Inspektorate wurde sie nach der Frauenabtheilung gebracht, in dem entsprechenden Saale untergebracht und mit der neuen Spitalkleidung versehen. Johanna L i n k o v i t s zog die Spitalkleidung an und ging dann im Saale, später im Foyer spazieren. Kein Mensch kümmerte sich um sie, so daß sie auch die Treppe hinabstieg, eine Zeit lang im Garten Luft wandelte und — man weiß im Spital noch heute nicht, wie — das Spital in der Kleidung, die sie von der Direktion erhalten hatte, verlassen konnte. Dies geschah Mittwoch. Als ihr Abgang bemerkt worden war, wurde natürlich das ganze Spital alarmirt, doch umsonst, die Entflohenen war weg. Ihr Verschwinden wurde streng geheim gehalten, jede Auskunft verweigert. Doch die Polizei mußte man verständigen und heute in den Mittagsstunden gelang es derselben, die L i n k o v i t s in der Szabolcsgasse aufzufinden zu machen. Sie wurde nicht in das Nochspsital überführt, denn die Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks hatte Angst, daß sie von dort wieder entweichen könnte. Darum zog man es vor, die Kranke Person — trotz ärztlicher Verordnung — wieder in das feuchte, ungesunde Gefängniß der Bezirkshauptmannschaft in der Gärtnergasse zu stecken.

* Aufnahme von Kadeten. In der hiesigen k. u. k. Kadetenschule ist jetzt die Aufnahme von neuereintretenden Frequentanten im Zuge. Die jungen Leute, welche sich der militärischen Laufbahn widmen, haben, ehe sie in diese militärische Erziehungsanstalt aufgenommen werden, sich einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Es haben sich 380 Nehestanten gemeldet, doch werden bloß 120 Aufnahme finden.

* Der siebenbürgische Karpathenverein hat an alle Touristenvereine die Aufforderung gerichtet, behufs gemeinsamer Theilnahme an der M i l l e n t u m s a n s t e l l u n g sich zu vereinigen und nach prinzipieller Zustimmung zu dieser Idee über die Art und Weise der Theilnehmung Vorschläge zu erlassen. Der Verein beabsichtigt, sämtliche Mineralwässer und Bäderorte Siebenbürgens, letztere in bildlichen Darstellungen, auszustellen. Mit der Ausarbeitung des Projectes wurde der Balneologe Wilhelm H a n t ö b e r t r a u t.

* Der Eisenbahn-Unfall bei Paris. Man telegraphirt unterm Gehtigen aus P a r i s: Die Direktion der Nordbahn erklärte, wie der „Temps“ meldet, das Unglück im Gürtelbahntunnel zwischen C h a r o n n e und M e n i l m o n t a n t sei in erster Linie durch die Anwendung der B r e m s e m i k o m p r i m i r t e r L u f t herbeigeführt worden, ein Modell, welches die Regierung neuesten statt der trefflich bewährten B a c u m b r e m s e vorgeschrieben habe. Erwiesen ist, daß der Kondukteur des festgehaltenen Zuges dem nachkommenden Zuge entgegenliefe, aber das Betardslegen auf den Schienen verabsäumte. Der Stations-Chef von Charonne wird zu verantworten haben, warum er den vor der Station Menilmontant richtig auf „Halt“ gestellten Semaphor von Charonne aus auf „Bahnfrei“ stellte, bevor er den ersten Zug Charonne passieren sah.

* Defraudation beim Wiener Spar- und Hilfsverein. Aus W i e n schreibt man unterm Gehtigen: Der Beamte des Wiener Hilfs- und Sparvereins Benedikt M a y e r hat sich vorgestern dem Landesgerichte freiwillig gestellt und angegeben, er habe bei dem Vereine eine große Defraudation begangen. Die Höhe der von Mayer veruntrenten Gelder beläuft sich auf viele Tausende Gulden.

Der Wiener Hilfs- und Sparverein, dessen Bureau in der Herrengasse Nr. 10 find, hat über 25,000 Einleger und verpflegt den Zweck, die Vermögen der Bevölkerung zum Sparen zu veranlassen. Die Spareinlagen von zehn Kreuzer aufwärts werden mit 2 1/2 Prozent verzinst, aus dem Reingewinn werden alljährlich an die fleißigsten und würdigsten Sparer Prämien vertheilt. Der Verein besitzt 111 Filialen; im Centralbureau waren der Hauptkassier Karl K ö n i g, ein alter Mann, der zweite Kassier Benedikt M a y e r und

zwei jüngere Beamte angestellt. Seit 23 Jahren war Mayer beim Verein beschäftigt und in seiner Manipulation beim Registriren und Auszahlen der Spareinlagen kam nie eine Unregelmäßigkeit vor, was der Vereinsdirektor Leo B a n t l bestätigt. Die Selbstangabe M a y e r's hat in erster Linie die Beamten überrast, die armen Spareinleger werden wahrscheinlich noch mehr überrast sein. Das Vereinsbureau in der Herrengasse ist seit heute Morgens geschlossen. An der Thüre ist ein Zettel angebracht: „Bis auf Weiteres geschlossen.“ Die zahlreich erscheinenden Parteien werden von dem Hausmeister damit vertrieben, daß Montag die Auszahlung stattfindet. Heute wird eine Kontrirung der Bücher vorgenommen, worauf eine Direktions Sitzung folgt. Die weiteren Erhebungen werden feststellen, wie hoch die von M a y e r defraudirte Summe sich beläuft und seit wann er die geschwürige Gebahrung mit den Vereinsgeldern betrieben hat. Die Untersuchung führt Landesgerichtsrath Dr. Z e i s b e r g e r.

* Fabriksbrand in Neupest. Heute Nachmittags gegen 3 Uhr brach in der Journier- und Barfeten-Fabrik der Gebrüder L ö w y (Firma Davth Löwy und Söhne) in Neupest, äußere Waigervstraße Nr. 58, Feuer aus, welches in wenigen Minuten dergestalt an Ausdehnung gewann, daß das ganze Gebäude in hellen Flammen stand. Unser Berichterstatter meldet über den Brand folgende Details:

Um halb 3 Uhr Nachmittags verspürten einige Arbeiter im Vorhofe der Gebrüder L ö w y'schen Fabrik einen penetranten Rauchgeruch, der aus der Trockenkammer Nr. 3 zu ihnen drang. Als die Leute der Ursache des unangenehmen Geruches nachgehen wollten, schlugen auch schon aus der betreffenden Trockenkammer helle Flammen hervor, welche gierig die aufgeschichteten Parteeinvorräthe verschlangen und nach wenigen Augenblicken thurmhoch gen Himmel ragten. Die mächtigen Feuerfarben wurden natürlich alsbald in ganz Neupest bemerkt und es wurden nun in rascher Aufeinanderfolge sämtliche Feuerwehren der verschiedenen Nachbarfabriken mobilirt. Die ersten auf dem Brandorte waren die Hausfeuerwehren der Lederfabriken L o f f n e r und M a u t h n e r, die erstere unter Führung ihres Eigentümers Theodor W o l f j e r, denen es in erster Reihe zu danken ist, daß der Brand auf die übrigens sehr umfangreichen Trockenkammern beschränkt werden konnte. Das Gebäude, in denen die Trockenkammern sich befinden, ist 150 Meter lang und wurde erst vor zwei Jahren erbaut. In denselben befanden sich fertige Parteeinvorräthe im approximativen Werthe von 10,000 fl., und im ersten Stockwerke die Kegel- und Wohnung des einen Chefs, Franz L ö w y. Links von den Kammern befinden sich das Maschinenhaus und die Sägewerkstätten mit vier Gattern, rechts die Journierabtheilung. Es handelte sich nun darum, die beiden Seitentrakte zu schützen, und diese Arbeiten eben verrichteten rasch und energisch die beiden Feuerwehren der abgenannten Fabriken. Dies wäre aber nicht möglich gewesen, würde nicht der Stationsvorstand der Straßenbahn-Gesellschaft, Herr Stephan S o m o g y i, vier Waggons der Straßenbahn zur raschen Beförderung von 90 Hektoliter Wasser zur Verfügung gestellt haben. Die erste Compagnie des Genie-Regiments Erzherzog Leopold Nr. 2 führte auf der gegenüberliegenden Károspalotzer Insel eine Leubung aus, als der Kommandant der Abtheilung, Oberleutnant M a t u s k a, die emporstrahlenden Feuerfäden bemerkte und die ganze Mannschaft sofort zu den Löscharbeiten beorderte. Die Sappeure arbeiteten nun tüchtig darauf los, als bald darauf die Gemeindefeuerwehr von Neupest unter Führung ihres Kommandanten Karl S c h o b e r, dann die Feuerwehren der österr. Zuteifabrik, der Baumwollspinnerei, die 5. Bezirks-Feuerwehr, die Budapest-Feuerwehrliegefeuerwehr und die Zöglinge des Feuerwehrliegefeuerwehrrückkommando der Abtheilungs-Kommandanten S z i d a n i t s und H e p e l y auf dem Brandorte erschienen und die Löscharbeiten gleichfalls energisch zu führen, und diese freiwillige Rettungsgesellschaft war ebenfalls unter Führung ihres Kommandanten Dr. Madar K o v a c s und Dr. Victor V i r o t e k ausgerückt. Die Retter hatten denn auch gleich Gelegenheit, einzugreifen, denn Feuerwehrrückkommandant S c h o b e r trat in einen rostigen Nagel und blutete heftig aus der Sohle, die ihm dann verbunden wurde. Kaum war dies geschehen, als einem Feuerwehrrückmann die Flammen ins Gesicht schlugen und derselbe auf der linken Wange Brandwunden erlitt. Seitens der Polizei waren Stadthauptmann Camillo A m b r u s, die Konzipisten L i f n y a i-S z a b, S a j ó, B e r c z y, eine Abtheilung verittener Konstabler und eine zu Fuß, sowie Polizeiarzt Dr. K o v a c s anwesend. Es war bereits 7 Uhr Abends, als das verheerende Element, welches an den leicht entzündbaren Holzvorräthen willkommene Nahrung fand, noch immer wüthete und das nummehr lichterloh brennende Gebäude, welches durch Feuermauern in vier Theile getheilt war, mit Eintritt der Dunkelheit einen schauerlich grostigen Anblick bot. Die Feuerwehr hatte ein schweres Stück Arbeit zu bewältigen, denn die schweren Balken des Dachstuhles stürzten unablässig glimmend und krachend auf die Köpfe der beherzten Leute, welche glücklicherweise reichliches Wasser hatten, um die Riesenschläuche unausgeseht funktioniren zu lassen. Die Fabrik steht nämlich hart an der Donau, von der es durch einen etwa 180 Meter langen Raum, welcher mit rohem Holzmaterial übervooll ist, getrennt ist. An eine Rettung der in den Trockenkammern aufgeschichteten Parteeinvorräthe konnte natürlich nicht gedacht werden und die Feuerwehr beschränkte ihre Thätigkeit auf die Lokalisierung des Brandes, welche nach vierstündiger harter Arbeit soweit gelang, daß die Nebentrakte der Fabrik, in denen der eigentliche Betrieb geleitet wird, sowie die auf der Donauseite aufgeschichteten Holzvorräthe als getrennt betrachtet werden konnten. Die in unmittelbarer Nähe des brennenden Gebäudes befindliche Feinfabrik der Gebrüder L e i n e r war ebenfalls einen Moment lang arg gefährdet, allein die totale Windstille verhinderte eine weitere Ausdehnung des Brandes. Um 10 Uhr Abends konnten die verschiedenen Feuerwehren endlich abziehen und es wurden nur noch einige Wachpatrouil-

en zurückgelassen, auch noch während des Gebäudes, „General“ verüorräthe im Schaden des Saerücht, daß im tritt. Die Urnach werden.

* Die Gden. Aus B e g r a p h i s c h g e m e l d e t l e b e r d i e „B a d e n“ K e g E x p l o s i o n e r f o l g t e f i n a t e L a d u n g e n t b e h e l t, a u f d i e g e s t e l t w e r d e n s e i e m f ä h r t e l i c h e m a n r u n d u m b e r L e i c h t a m e, K e g e n. N e u t a n I i e n w a r e i h r e L e i c h t a m e d e r t w o r n i c h t s v o n d e m u m h a l b 8 U h r K a t a s t r o p h e a l l e s c h w a d e r s a n B e r i e l e r H a f e n e i m u n d e t e n i n a l l m u n d e t e n s i n d s i e, f a l l s s i e ü b e r l i c h t b o c h e i d e m f o r t g e s e t z t s e i n e W i r k u n g f e r d e L a d u n g d e r 56 u n d 96 N u r

* Konter Etablissemant R h a u p t s t ä d t i s c h e n d a r ü b e r b e r a t h e r e i c h e n A n z u h m e r g e r a n g e s e t z t s i n s c h l o s, e i n e D e p e n t e n d e n, d a m k a n t e n s t i t u e, m o r a n d u m z u k o n t r o l l e s e i t e n s h i n g e w i e s e n u n d v o n S o d a w a s s e r i m m e r z u g e s t a t l i c h e n O r g a n e n

* Der K n ä c h s t e n S o m m e r B u d a p e s t s c h o n s i n d e l s, d a s h e m e n h a t. I n F e s t u n g b e i m A e i n e s G e n d a r m e n t h a l t s o r t e i n

* A g n o s t i c — w i e w e r b e r i e r s c h o s s e n a u f g e s e h r j ä h r i g e, a u s K a r l L o c h m a n n e i n e r M u t t e r i n d u k t i o n d e s L e i c h t s t a t t f i n d e n. W i r f o l g e n d e s: L o n g a r d i e n a l l g e 1. d. b e i d e r K a s c h a f t z w e i t e r F r e e r v e r s a n d e t u n g e b e n, d e s s e n R e W a f f e h a t e r f e i v o l v e r v o m A g n o s t i c u n g e r i c h t n a m s a u f e K a f f e e h a u s t a f f i e r N a m e n d e s m P o l i z e i m i t t e l t h a t t e e i n e n S t i e f ä n d i g t w u r d e n

* Ein bl stattgefund. t e l e g r a p h i r t, e i n V e r w a n d t e r d e m O b e r l e u t e n t e r e i c h t s c h u l e e i n b e i d e S e g B a r o s s e r h i e l t G e g n e r a u f d e O f f i z i e r e w u r d e

* Die D a b g e o r d n e t e G e d z u g r ü n d e n d e n 200,000 K r o n e n d i e G i s s h i l f e z u l e i t e n. E i n e G e n a u f U e b e r s a f f e n d e n T e r r a u n d z u r A n l a g e v e r l a n g t e n T e r g e h ö r t.

* Die G H e u t i g e n T e l e g r a p h i e n i n M ü n c h e n s i n d i n f ü n f t ä g i g d e r R e i s e n d e n i n f e k t i o n d e r G r i e c h e n l a n d d i s i e i n e d r e c o l o i m e l d e t a b e h n C h o

ent zurückgelassen auch noch während des Gebäudes, „General“ verüorräthe im Schaden des Saerücht, daß im tritt. Die Urnach werden.

... Seit 23 Jahren war ... in seiner Mani- ... Auszahlungen der Sparein- ... Die Selbsttätigkeit ...

Neuzeit. Heute Nachmit- ... der Journier- und Par- ... Löwy (Firma David ... äußere Waizerfrage ...

... Brand folgende Details: ... mittags verspürten einige ... ruder Löwy'schen Fabrik ...

... In denselben befanden ... im approximativen Werthe ... Stadwerke die Kanäle ...

... die Löscharbeiten gleich- ... Die freiwillige Ret- ... unter Führung ihres ...

... die Löscharbeiten gleich- ... Die freiwillige Ret- ... unter Führung ihres ...

... die Löscharbeiten gleich- ... Die freiwillige Ret- ... unter Führung ihres ...

... zurückgelassen, welche die glimmenden Holzpartien ... auch noch während der Nacht mit Wasser bespritzten.

Die Explosion auf dem Panzerschiff „Baden“.

Aus Berlin wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: Ueber die Katastrophe auf dem Panzerschiff „Baden“ liegen nur spärliche Nachrichten vor.

Konferenz der Sodawasserfabrikanten.

Im Etablissement Reuter fand heute eine Konferenz der hauptstädtischen Sodawasserfabrikanten statt.

Der Wundseker Wald ist anlässlich des am nächsten Sonntag stattfindenden Kirchweihfestes in Budapest schon jetzt die Heimstätte lichtischen Gesindel's.

Agnoszirt. Der junge Mann, welcher gestern wie wir berichtet haben — auf der Margaretheninsel erschossen aufgefunden worden ist, wurde heute als der 13-jährige, aus Berlin gebürtige Versicherungsbeamte Karl Lochmann agnoszirt.

Ein blutiges Duell hat heute in Komorn stattgefunden.

Die Dobruiner Gishöhle. Der Reichstags-abgeordnete Gedeon Honczay hat im Namen der zu gründenden Aktiengesellschaft den Betrag von 200,000 Kronen der Stadt Dobruina als Kaufpreis für die Gishöhle angeboten.

Die Cholera. Aus Triest wird unterm heutigen telegraphisch gemeldet: In Folge der Cholera in Rußland, Südfrankreich und der asiatischen Türkei ordnet der Triester Magistrat eine fünfägige ärztliche Überwachung der Reisenden aus diesen Ländern und die Desinfektion der gebrauchten Wäsche und Kleider an.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. August.

Lotharveränderung. Julie Fischer, Damen-Toiletten- und Konfektions-Salon, überließste in bedeutend vergrößerte Salon-Lokalitäten, IV., innere Stadt, Kronprinzingasse 18.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. August. (Ein skandalöser Vorfall) spielte sich am 1. d. vor dem Palais Stein auf der Andrássystraße ab.

(Die Klage der Fürstin Ahrenberg.)

Paris, 4. August. Obgleich noch keine offizielle Nachricht über die Aufhebung der Blockade in Siam eingetroffen ist, muß dieselbe in Gemäßheit der dem französischen Ministerresidenten Pavié und dem Admiral Nisemann durch Vermittlung des holländischen Generalkonjuls in Bangkok telegraphisch über- sandten Befehle gestern Abends oder heute Früh erfolgt sein.

Paris, 4. August. Yves Guyot, dessen Kandidatur im ersten Arrondissement von Paris von den extremen Sozialisten leidenschaftlich bekämpft wird, wird von der „Petite République Française“ als Panama-Nachzügler hingestellt.

Die gestrige Wählerversammlung im zehnten Arrondissement nahm einen für mich den Verlauf. Der

neun Todesfälle daselbst vorkamen. — Aus Köln wird telegraphisch: Angesichts der neuerdings von Rußland drohenden Cholera- gefahr sind die zuständigen Behörden strengstens angewiesen worden, alle Vorkehrungen zu treffen, um die Einschleppung zu verhüten.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. August.

Infectionskrankheiten kamen vor 24, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Variolois —, Scharblattern 1, Scharlach 1, Masern 8, Diphtheritis —, Group 1, Trachoma 3, Dysenterie —, Keuchhusten 5, Rothlauf 3, Ruhrerale-Fieber —, Cholera —. Krankenstand im Krankenhaus 1825, im Johannesspital 240.

Lotharveränderung. Julie Fischer, Damen-Toiletten- und Konfektions-Salon, überließste in bedeutend vergrößerte Salon-Lokalitäten, IV., innere Stadt, Kronprinzingasse 18.

Toilette-Geheimnisse. Ein Werkchen über Toilettenmittel verleiht auf Verlangen gratis Herr Julius Rosenfeld, Salvator-Apothek, Naice (Slavonien), an jede Dame.

Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. August. (Ein skandalöser Vorfall) spielte sich am 1. d. vor dem Palais Stein auf der Andrássystraße ab.

(Die Klage der Fürstin Ahrenberg.)

Paris, 4. August. Obgleich noch keine offizielle Nachricht über die Aufhebung der Blockade in Siam eingetroffen ist, muß dieselbe in Gemäßheit der dem französischen Ministerresidenten Pavié und dem Admiral Nisemann durch Vermittlung des holländischen Generalkonjuls in Bangkok telegraphisch über- sandten Befehle gestern Abends oder heute Früh erfolgt sein.

Paris, 4. August. Yves Guyot, dessen Kandidatur im ersten Arrondissement von Paris von den extremen Sozialisten leidenschaftlich bekämpft wird, wird von der „Petite République Française“ als Panama-Nachzügler hingestellt.

Die gestrige Wählerversammlung im zehnten Arrondissement nahm einen für mich den Verlauf. Der

Paris, der den Erstgenannten fesseln ließ und gelegentlich des Verhörs beschimpft haben soll, gelangt am 2. September vor dem Preßburger Strafbezirksgericht zur Erledigung.

Offener Sprechsaal.

Rosa Weiß, Julia, Julina Dutah, Budapest, 56998, Verlobte.

AVIS.

Das kommerzielle Bureau des Wilhelm S. Kohn zur Intervention bei Ausgleichs Insolventen befindet sich vom 5. August ab:

V., Adlergasse Nr. 20, II. Stock Nr. 6, im Wohnhause der Herren Jakob Fürst & Söhne.

Praktikant

mit kommerzieller Vorbildung und aus gutem Hause wird für ein Versicherungs-Bureau sofort aufgenommen. Offerte sub „C. R.“ an die Expedition dieses Blattes.

Sct. Margarethen-Insel

Üditó-viz,

vorzüglichstes und gesundestes Mineral-Sauerwasser, zu haben in den meisten Restaurants u. Spezeretablissements.

MATTONI'S

ELISABETH SALZBAD

Budapest (Ofen). Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Frauenkrankheiten

Ordnender Badearzt Dr. J. Brück, Vigadó-ter 1 (Assk-Palais). Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration.

Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz-Josephplatz.

med. univ. Dr. Lustig László,

fogorvos. Rendel: 9-12 és 2-5, Granátos-u. 10, Koronaherczeg-u. 7.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Includes text: 'Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane...' and 'Landschaftlicher Echter Sauerling'.

Telegramme.

Paris, 4. August. Obgleich noch keine offizielle Nachricht über die Aufhebung der Blockade in Siam eingetroffen ist, muß dieselbe in Gemäßheit der dem französischen Ministerresidenten Pavié und dem Admiral Nisemann durch Vermittlung des holländischen Generalkonjuls in Bangkok telegraphisch über- sandten Befehle gestern Abends oder heute Früh erfolgt sein.

Paris, 4. August. Yves Guyot, dessen Kandidatur im ersten Arrondissement von Paris von den extremen Sozialisten leidenschaftlich bekämpft wird, wird von der „Petite République Française“ als Panama-Nachzügler hingestellt.

Die gestrige Wählerversammlung im zehnten Arrondissement nahm einen für mich den Verlauf. Der

Redakteur des „Germinal“, Manjan, hatte seine Kandidatenrede begonnen, als auf den Ruf eines Anwesenden: „Er lügt!“ Hunderte von Zuhörern gegen die Tribüne losstürzten und mit Säufen, Stöcken und Stockbägen auf Manjan einbrachen. Es kostete die Freunde Manjan's große Mühe, denselben, der bewußtlos geworden war, in die nächste Apotheke zu bringen. Die Ursache des Grolles gegen Manjan ist, daß er es an materieller Unterstützung der Genossen fehlen lassen, obwohl er, wie ihm während der Kandidatenrede höhnisch zugerufen wurde, eine prächtige Wohnung im Gljuse-Viertel besitzt.

Brüssel, 4. August. Der Justizminister bringt in der Kammer ein Gesetzprojekt ein, um gegen große Finanzkonjunktur, die werthlose Aktien für mehr als hundert Millionen absetzen, die gerichtliche Verfolgung einleiten zu können.

Rom, 4. August. Der Senat begann heute die Beratung des Gesetzentwurfes in Betreff der Emissionsbanken.

Belgrad, 4. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die Arbeiten des Skupjchtina-Ausschusses für die Untersuchung der gegen die Mitglieder des gewesenen Kabinetts Avakumovic erhobenen Anklage ziehen sich aus dem Grunde in die Länge, weil der Ausschuss das gesammte, sehr umfangreiche Anlagematerial auf das Gewissenhafteste prüft und eine lange Reihe von Zeugen aus den verschiedensten Theilen des Landes einvernimmt. Der Ausschuss will nur diejenigen Anklagepunkte zum Gegenstande der Berichterstattung an das Plenum der Skupjchtina machen, welche ihm nach jeder Richtung als vollständig begründet erscheinen werden. Die erwähnten Zeugenvernehmungen haben bezüglich des Verhörs der angeklagten gewesenen Minister eine wesentliche Verzögerung verursacht. Es wird jedoch als wahrscheinlich angesehen, daß die Untersuchung gegen den 15. d. zum Abschlusse gelangen werde, worauf unverzüglich die Vorlegung des Ausschussberichtes in der Skupjchtina erfolgen soll.

Petersburg, 4. August. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Die seit längerer Zeit betriebene und schon weit fortgeschrittene Verstaatlichung der Eisenbahnen im Königreich Polen wird mit großem Eifer fortgesetzt. Gegenwärtig befaßt man sich mit dem Entwurfe der durch die Verstaatlichung nothwendig gewordenen Neuorganisation der Verwaltung dieser Bahnen, für welche eine Centralstelle mit sehr umfassendem Wirkungskreise geschaffen werden soll.

Bangkok, 4. August. Die von den französischen Kriegsschiffen ausgeführte Blockade gegen Siam wurde heute Morgens aufgehoben.

Der Sozialistkongress.

Zürich, 4. August. (Privat-Telegramm.) Zum internationalen Kongresse sind bereits 26 Budapester Delegirte angemeldet. Aus Deutschland sind 62, aus England 60, aus Frankreich nur 20 und aus Dänemark nur 10 Theilnehmer angemeldet. Weitere Anmeldungen treffen fortwährend zahlreich ein.

Zürich, 4. August. (Privat-Telegramm.) Als Vorläufer des internationalen Sozialisten-Kongresses, dessen auf sechs Tage anberaumten Verhandlungen Sonntag Vormittags ihren Anfang nehmen, wurde heute ein Spezialkongress der Metallarbeiter unter Vorsitz des Arbeiters Ponge eröffnet. Die Theilnahme am Kongress ist eine sehr starke. Vertreten sind Frankreich, Belgien, Deutschland und Oesterreich.

Belgrad, 4. August. (Privat-Telegramm.) Der serbische Delegirte für den Züricher internationalen Sozialistenkongress, Grachimandrit Pelagic, wird die Einsetzung eines Weltfriedensgerichtes zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Nationen beantragen. Danach sollen je eine Million Einwohner einen Schiedsrichter wählen.

Die Cholera.

Genoa, 4. August. (Privat-Telegramm.) Ueber Auftrag der Präfektur hat das Hafenkapitanat in Genoa die ärztliche Visitation aller aus Neapel direkt oder auf unterbrochener Fahrt in Genoa einlaufender Schiffe angeordnet.

Genoa, 4. August. Das Hafenkapitanat hat angeordnet, daß sämtliche von Neapel hier einlaufenden Schiffe einer strengen ärztlichen Visitation unterzogen werden.

Petersburg, 4. August. In mehreren Gouvernements nehmen die Cholera-Erkrankungen und Todesfälle einen großen Umfang an. Die Seuche herrscht jetzt in zehn Gouvernements, am heftigsten in Podolien, wo vom 15. bis 28. Juli 1242 Personen erkrankt und 468 gestorben sind.

Athen, 4. August. Die Probenienzen aus Oesterreich-Ungarn werden einer dreitägigen ärztlichen Beobachtung unterworfen. Der Eintritt von Postpaketen gleichenden Probenienzen wurde untersagt.

Raab, 4. August. In der heutigen Munizipalversammlung der Stadt Raab wurde die nach Güns zu entsendende Deputation gewählt; Mitglieder derselben sind: Obergespan Graf Laßberg, Titularbischof Johann Haldházy, Bürgermeister Zschmeißer, Karl Wottis, Ludwig Schlichter, Julius Szavay, Ernest Hidy und August Fugi. Die Munizipalversammlung wählte in ihrer heutigen Sitzung den Gouverneur von Fiume Grafen Ludwig Batthyány, der durch acht Jahre Obergespan der Stadt war, in Anerkennung seiner Verdienste einhellig mit großer Begeisterung zum Ehrenbürger. Nach längerer Debatte wurde der Bau eines neuen Stadthauses im Kostenbetrage von 260,000 fl. beschlossen.

Wien, 4. August. (Privat-Telegramm.) Zu Ende des verflohenen Jahres wurde der Redakteur des Sozialisten-Blattes „Zukunft“, Samuel Friedländer, von den Geschwornen zu 18 Monaten Kerker verurtheilt, weil er in einem Artikel das in Chicago im Jahre 1887 über sieben Anarchisten verhängte Todesurtheil als „Schande für unsere Zeit“ bezeichnete. Der Vertheidiger Friedländer's suchte damals nachzuweisen, daß das Chicagoer Urtheil gänzlich ungerechtfertigt gewesen, jedoch sowohl der Vorsitzende wie der Staatsanwalt traten mit der Erklärung, daß die Bekämpfung eines Urtheils der höchsten Instanz unzulässig sei, dem Vertheidiger entgegen. Nun hat der Gouverneur des Staates Illinois drei in den damaligen Prozeß verwickelte, zu längerer Freiheitsstrafe verurtheilte Anarchisten begnadigt und die amtliche Erklärung, mit welcher diese Begnadigung erfolgt, kritisiert weit scharfer das Urtheil, als es Friedländer's Artikel that. Der Gouverneur bemerkt in dem Begnadigungsdekret, daß die Geschworenbank unrechtmäßig zusammengesetzt war, daß einzelne Geschworene das Urtheil präjudizierten, indem sie erklärten: „Die Kerle müssen gehängt werden“, und daß der das Urtheil schöpfende Richter soweit ging, nach der Justifizierung einen Artikel zu veröffentlichen, in welchem er die Justifizierten beschimpfte. Auf Grund dieses amtlichen Berichtes hat der damalige Vertheidiger Friedländer's, Dr. C. Frischauer, um die Wiederannahme des Verfahrens angeht und es ist interessant, in welcher Weise und wann die Angelegenheit entschieden werden wird. Friedländer befindet sich seit acht Monaten in der Strafanstalt Miskolc. Die Mutter desselben ist kurz nach der Verurtheilung ihres Sohnes aus Kränkung über die Strafe desselben gestorben.

Wien, 4. August. Die Sozialdemokraten veranstalten Samstag, am 20. August ein Meeting, welches sich mit dem allgemeinen und direkten Wahlrecht und den Arbeiterkammern beschäftigen werden.

Brag, 4. August. (Privat-Telegramm.) Am 20. August wird im Kloster der Benediktinerinnen in Smichow Prinzessin Maria Aloisia Schwarzenberg, die Tochter des regierenden Fürsten, den Ordensprofeß ablegen. Die Prinzessin ist am 31. März des Jahres 1865 in Wien geboren.

Anisee, 4. August. (Privat-Telegramm.) Erzherzog Albrecht ist heute mit Gefolge nach zweitägigem Aufenthalte von hier nach Domont abgereist.

Berlin, 4. August. (Privat-Telegramm.) Das Unglück auf dem Panzerschiff „Baden“ ist schwerer, als die ersten Meldungen befürchten ließen. Während gestrige Depeschen von achtzehn Verwundeten sprachen, wonach es schwererwundete überhaupt nicht zu geben schienen, sind sechzehn Mann überaus schwer verletzt und drei davon bereits gestorben. Die Explosion erfolgte, indem eine 95 Pfund enthaltende Pulverladung den rückwärtigen Keilverschluß sprengte. Die Granate steckt noch im Rohr und ihre Unschädlichmachung wird schwierig sein. Um die Entfernung der Granate zu ermöglichen, ist an Krupp telegraphirt worden. Die Gewalt der Explosion war so furchtbar, daß im selben Augenblicke das Schiffsdeck mit abgerissenen Gliedmaßen brennender Körper und Cartouches bedeckt war. Lieutenant Delsner wurde entsehrlich zerrissen und über Bord geschleudert. Für die Auffindung der Leiche sind 500 Mark angesetzt. Mehrere Leute sind furchtbar verbrannt, einige werden das Augenlicht für immer verlieren. Prinz Heinrich war einer der Ersten, die die Wasserschläuche ergriffen und die brennenden Kleider der Verwundeten löschten. Den noch Lebenden fehlten bald Arme, bald Beine, Anderen wieder die Eingeweide. Durch die Luken waren die Gliedmaßen bis in den unteren Schiffsraum geschleudert. Zwei Matrosen hingen verstimmt oben an den Thüren. Der Anblick der Verwundeten ist derartig, daß Niemandem, auch nicht den Angehörigen, der Zutritt ins Lazareth gestattet wird.

Paris, 4. August. Das internationale Komitee der Bergarbeiter versammelte sich heute in Paris in Anwesenheit von Vertretern aus England, Deutschland, Belgien und

Frankreich. Den Gegenstand der Beratung bildete der Ausstand der Kohlenarbeiter in England. Das Komitee beschloß einstimmig die Ausfuhr von Kohlen nach England mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern.

Rom, 4. August. Der heute den Angeklagten im Prozesse gegen die „Banca Romana“ mitgetheilte Anklageakt des Generalprokurators des Appellationsgerichtshofes beantragt beim Anklage-Senate folgende elf Angeklagte vor das Schwurgericht in Rom zu verweisen: den Vizegouverneur Bernardo Tanlongo, den Kassier Casaro Lazaroni, den Verwaltungsrath Michele Lazaroni, Peter Tanlongo (Sohn des Bernardo Tanlongo), Gaetano Bellucceffo, den Sektionschef im Ackerbauministerium, Antonio Montilli, den Regierungskommissar für die Ueberwachung der Emittionsinstitute, Lorenzo Zammarano, den Vizepräsidenten Angelo Mortera und die Beamten der „Banca Romana“, „Agazzi“, „Toccafondi“ und „Parsi“.

London, 4. August. Die Lage der großen Industrierwerke hängt an bedenklich zu werden; man hofft, daß der auf dem 22. d. abzuhaltenden Versammlung der Bergleute von den Bergwerksbesitzern auszugehen Antrag zu einem Kompromiß angenommen werde.

Christiana, 4. August. Kronprinzessin-Witwe Stephanie ist um halb 6 Uhr Abends an Bord des „Kong-Stein“ nach Marstrand abgereist, nachdem dieselbe gestern und heute die Stadt und deren Umgebung besichtigt hatte.

Debenburg, 4. August. Der landwirthschaftliche Verein des Debenburger Komitats hat gestern beschlossen, gegen das Futtermittelverbot zu protestiren.

Fiume, 4. August. Mehrere bedeutende Firmen überreichten dem Gouverneur Grafen Batthyány eine Petition gegen die Fiumaner Lagerhausunternehmung der Eskomptebank, welche durch die Ueberlassung jammertlicher Bahnmagazine durch die ungarische Staatsbahn ihnen schwere Konkurrenz macht.

London, 4. August. „Reuter's Office“ meldet aus St. Paul (Minnesota): Die National German-American Bank bleibt heute geschlossen. Dieselbe wurde zur Suspension der Zahlungen durch Kündigung von Forderungen gezwungen, die Newporter Banken an sie hatten.

London, 4. August. Die andauernden Regengüsse beeinträchtigen die Qualität des Getreides; die Zufuhren sind bedeutend; 970,000 Quarters Weizen sind unterwegs. Aus Ostindien sind die Zufuhren gering; in der letzten Woche wurden insgesamt 62,000 Quarters abgeleitet. Die Ursache davon liegt in dem Umstande, daß Amerika große Anstrengungen macht, seiner Vorrathe sich zu entledigen; das wohlfeile amerikanische Getreide erschwert natürlich die Verwerthung der indischen Vorrathe.

Berlin, 4. August. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 94.70, österreichische Kreditaktien 203.20, Südbahnaktien 43.30, Karl Ludwigbahn-Aktien 105.30, ungarische Kronenrente 90.90, Staatsbahn 125.80. — Schwankend.

Frankfurt, 4. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 274.87, Südbahnaktien 88.70, Länderbank —, Wiener Bankverein —, ungarische Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, 4prozentige österr. Goldrente —, Staatsbahn —, behauptet.

Hamburg, 4. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 79.—, österreichische Kreditaktien 274.50, 1860er Loie 124.—, Südbahn 213.50, Italiener 87.50, österreichische Goldrente 97.—, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 94.80, Staatsbahn 626.—, abgeschwächt.

Paris, 4. August. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 98.62, 4 1/2proz. Rente 104.90, österr. Staatsbahnaktien 636.25, Südbahnaktien 228.75, französische amortisirbare Rente 98.45, 4proz. österr. Goldrente 97.50, 4prozent. ungarische Goldrente 94.70, Ottomankbank 571.87, österreichische Bodenkredit 1150.—, österr. Länderbank 510.—, Türkenloie —, Banque de Paris 625.—, Alpine 114.37, türkische Tabak-Aktien 382.50. — Schwach.

London, 4. August. Consols 98 1/2. —
London, 4. August. (Schluß.) Italiener 85.87, Spanier 62.75, Ottomankbank 12.75, ungar. Goldrente 93.—, Silber 33.75, Glasgow Rotheisen Schluß —.

Berlin, 4. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September-Oktober Rm. 162.—, per Oktober-November Rm. 164.25, Roggen per September-Oktober Rm. 148.50, per Oktober-November Rm. 139.—, Hafer per August Rm. 159.50, per September-Oktober Rm. 156.—, Rüböl per August Rm. 47.25, per September-Oktober Rm. 47.25, Spiritus per August-September Rm. 34.—, per September-Oktober Rm. 34.40. — Weizen still, Roggen und Hafer flau, Del ruhig, Spiritus fest.

Breslau, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen 16.30, Roggen 14.20, Hafer 16.80, Raps 23.—, Spiritus 49.—, Mais 13.25, Del —.

Korcschad, 3. August. (Produktenmarkt.) Schwaches Geschäft. Prima ungarischer Weizen 22 Francs.

Paris, 4. August. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.90, per September 21.10, per vier letzten Monate 21.60, per vier Monate vom November 21.80. — Weizen mehr per laufenden Monat 44.50, per September 45.40, per vier letzten Monate 46.25, per vier Monate vom November 46.80. — Rüböl per laufenden Monat 56.75, per September 57.25, per vier letzten Monate 57.75, per vier ersten Monate 58.75. — Spiritus

per laufenden Monat per vier letzten Monate 42.50. — Weizen ruhig. — Wetter Newyork, Baumwolle 11 Cent per 7.90, per Orleans 7.50, per White in Newyork nirtes Petroleum August 4.90, Unt 59.—, Mehl 2.1 Fahr, Refining Nr. 3 16 1/2. — Getreidefracht 3.75, Zufuhren 2900 Ba

Wien, 4. August. Schäftsstille hält nicht bei Mangel 20 fr. bis 16 fl. zu 16 fl. 10 fr. —

Wiener vater-Telegramm Budapest schwache darum sehr man ziemlich unter den laufe noch weitere amtlich notiren von 7 fl. 94 fr. von 8 fl. 28 Herbst von 6 fl. Jahr von 7 fl. Juli-August von per August-Sept. Mais per Sept. 67 fr., Hafer per 6 fr., Hafer per 16 fr., Kohlen bis 16 fl. 25 fr. von 38 fl. —

Steinbrunn gram m.) Ber Halle in ist fest. — Notiz am 3. August 1317 Stück abget ein Stand von

Maffschweine: von 42 1/2 bis 43 1/2 schwere von 45 bis 45 1/2 fr., rische Bau 44 fr., mittlere 44 bis 45 fr. — fr., mittlere von — fr. Rumm schwere von — fr. Serbische, von 43 1/2 fr. bis

Budapester

Effekteng Börse herrschte ein Bank von Engla hat die Märkte nationalen Werth fehrs nur spärlich fest und behauptet markt zeigte sich Kommerzbank-Baluten und D

An der Reichliche Kredit-Kreditaktien zu 4 rische Goldrente Eskompte- und 236.75, österreich 307.50 bis 307 1/2, Draische zu 5

An der Kommerzbank-Budapester Mühle zu 325 bis 330, Jm Draische zu 5 236.75 bis 237, bis 704, Neutifte Wagonleih-Gesell wurden geschlosse zu 115.70, ungar österreichische Krebustriebank zu

zu 211.75 bis 21 Stadtbahn-Aktien bahn-Aktien zu notiren: Oester perzentige ungarig gefahrt: Rum auf morgen 2 5 fl. 50 fr. bis An der gestrige Aktien zu 402 u geschloffen.

An der Desterreichische 337.20, ungarisch Aktien zu 307.50 Desterreichische

Getreideg offerirt, die Rau wurden 20,000 hieft sich unverä billiger erlassen wafer der Berkehr Safer um 5 b blieben unveränd

Weizen zu 8 fl. 50 fr., 300 Mtr. 78.5, 8 fl. 30 fr., 100

der Berathung bildete Lenarbeiter in England mit allen Mitteln zu ver... heute den Angeklagten...

per laufenden Monat 44.25, per September 42.50, per vier letzten Monate 42.00, per vier ersten Monate...

Newyork, 3. August. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.15, per November...

Wien, 4. August. (Spiritus.) Die Geschäftshäfte hält an. Prompter Kontingent-Spiritus...

Wiener Fruchtbörse vom 4. August. (Frühjahr-Telegramm.) Amerika meldet kleine Rückgänge...

Steinbruch, 4. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effetengeschäft. 4. August. An der heutigen Börse herrschte eine ruhige Stimmung. Die von der Bank von England...

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 336.50 bis 337.80, ungarische Kreditaktien zu 418.50 bis 420.00...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbank-Aktien zu 1145 bis 1150, erste Dampfschiff-Mühle zu 1840 bis 1870...

An der Nachbörse war die Tendenz schwach. Oesterreichische Kredit-Aktien wurden zu 337.80 bis 337.20, ungarische Kreditaktien zu 419.50...

Getreidegeschäft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Nachfrage begrenzt, die Stimmung matt, es wurden 20,000 Meterzentner umgesetzt...

Mttr. 77.2 R. zu 8 fl. 35 fr., 100 Mttr. 76.5 R. zu 8 fl. 10 fr., 200 Mttr. 75.5 R. zu 8 fl. 5 fr., Alles per drei Monate...

Hafer (alt): 100 Mttr. zu 7 fl. 32 1/2 fr., 200 Mttr. zu 7 fl. 25 fr., 150 Mttr. zu 7 fl. 20 fr., 100 Mttr. zu 7 fl., Alles per Kasse...

Termini fechten flau ein und verfolgten weidende Richtung. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 79 fr., 7 fl. 72 fr.

Prokurengegeschäft. Die Tendenz für Fettwaare ist matter; Schweinefleisch wurde zu 56 fl. 50 fr., vierfüßiger Tafelspeck zu 51 fl. 50 fr. und dreifüßiger zu 53 fl. geschlossen...

Qualität Banater: Weizen zu 75 R. fl. 7.80-7.90, Hafer zu 75 R. fl. 7.85-7.95, Weizenbutter zu 75 R. fl. 8.-8.05...

Table with 4 columns: Waare, Preis, Waare, Preis. Lists various commodities like flour, oil, and sugar with their respective prices.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' with 4 columns: Waare, Preis, Waare, Preis. Lists various stocks and bonds with their market prices.

Pa'sfaer: 75 R. fl. 7.90-8.-, 76 " " 8.05-8.15, 77 " " 8.20-8.30, 78 " " 8.35-8.40, 79 " " 8.40-8.45

Roggen per Herbst 70-72 R. fl. 6.40-6.55, Hafer per Herbst 39-41 " " 4.95-5.-, Mais, Banater 75 " " 12 1/2-15 1/2, anderer 73 " " 4.20-4.45

Wiener Börse vom 4. August. Die Partier Börse hat gestern in sehr günstiger Haltung geschlossen, und auch heute signalisirt man eine sehr feste Tendenz von dort...

Die Partier Börse hat gestern in sehr günstiger Haltung geschlossen, und auch heute signalisirt man eine sehr feste Tendenz von dort. Die Börse hat deshalb den Verkehr in der gleich günstigen Stimmung aufgenommen...

Table titled 'Privat-Telegramm' with 4 columns: Waare, Preis, Waare, Preis. Lists various commodities like flour, oil, and sugar with their respective prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 337.12 nach 337.25 und 337, ungarische Kreditaktien 419.50, Länkerbank 247.10, Staatsbahn 307.75, Lombarden 105.37, Alpine 54, Matrente 97.15, ungarische Goldrente 115.80, österreichische Kronrente 96.60, ungarische Kronrente 94.45, Türkenlohe 49.05, Marknoten 61.13 per Ultimo.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bezheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft.

Table titled 'Pfundbriefe' with 4 columns: Waare, Preis, Waare, Preis. Lists various bonds and securities with their market prices.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik

in Zürich sendet „zollfrei“ an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidentoffe von 45 Kr. bis fl. 11.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert zc. (ca. 240 versch. Qual. und 20 0 versch. Farben, Dessins zc.)

Seiden-Damaste	v. fl.	1.15—11.65
Seiden-Foulards	„ fl.	— 85—3.65
Seiden-Grenadines	„ fl.	— 85—7.25
Seiden-Benualines	„ fl.	1.20—6.10
Seiden-Ballstoffe	„ fl.	— 45—11.65
Seiden-Bastilleider p. Robe	„ fl.	10.50—42.80

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei ins Haus. Muster umgehend. Briefen d. Schweiz kosten 10 Kr., Postkarten 5 Kr. Porto.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Pränumerations-Einladung auf die: Ungarische Rosen-Zeitung.

Illustrirte Zeitschrift der allgemeinen Rosenkunst, nebst Anhang über die allgemeine Gärtnerei. Gegründet 1887 von Dr. Ernst Kaufmann, Fünfkirchen, Szabolcs. Gediegener Inhalt. — Jährlich 6 in prachtvollem Farbendruck ausgeführte Kunstbeilagen.

Mit 1. September beginnt der VII. Jahrgang.

Pränumerations-Preis
jährlich
2 fl.

Verlag der
Ungarischen Rosen-Zeitung
(Wilhelm Mühle), Temesvár

Boden-Promessen.
Ziehung am 16. August, Haupttreffer 90,000 Kronen. Preis sammt Stempel fl. 1.75.

Vorschüsse
auf Lose und sonstige Wertpapiere zu mäßigen Zinsen; das Darlehen kann auch in beliebigen Beträgen rückgezahlt werden.

Beimel Lajos, Bankhaus,
Administration des „Sorsolási Közlöny“,
Budapest. IV. Bez., Kecskemétegyetem Nr. 6.

Liebig's Pudding-Pulver
dient zur reichen Herstellung von Puddings und Crèmes mit Vanille, Mandel-, Orange, Citronen, Erdbeer, Himbeeren, Schokolade - Geschmack. Paquet 20 Kr.

Liebig's Pflanzen-Gelée
zur Bereitung von Frucht-Gelées. Paquet 20 Kr.

Liebig's Back-Pulver.
Paquet 15 Kr.
Gebrauchs - Anweisungen gratis.

Friedrich Petsanyi, Droguist,
Budapest, V., Waitzner-Boulevard 10,
„zum schwarzen Hund“.

Meidinger-Oefen, Sparherde, Chamott-Füllöfen, Ventilationen,
eigenes und bestes Fabrikat, zu den billigsten Preisen bei
GUSTAV G. EHRLICH,
Budapest, Karlsring 15.
Illustrirtes Preisblatt gratis.



Haszonbérbeadási hirdetmény.
Bács-Bodrog megyébe kebeleztet Bács-Almás és Kunbaja községek határában fekvő gróf Teleki Józsefné tulajdonát képező uradalomból (vasuti átlomás Bács-Almás, a szabads-bajai vonalon) folyó 1893. évi szeptember hó 1-től fogva 6, esetleg több évre: ezer öllel számított 10417 hold 069 □-öl birtokterület egészben vagy 5 majorra felosztva haszonbérbe kiadatik.

Az egyes majorok tésfogata a legújabb mérnöki felvétel szerint: I. 1952 hold 257 □-öl; II. 2068 hold 834 □-öl; III. 1466 hold 257 □-öl; IV. 2169 hold 336 □-öl; V. 2817 hold 025 □-öl — összesen 10417 hold 069 □-öl.

A haszonbérbeadás feltételei, az összes birtok és az egyes majorok területének miveltési ágak s erintti mennyisége és minősége, egy egyéb részletes értesülések megtudhatók Ledniczky Márton ügyvéd úrnál Budapesten, IV., Deák Ferencz-utca 23. szám alatt. Ügynökök kizárva s nem díjaztatnak.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbeleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine auf richtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in N. Lampel's Buchhandlung, Andrássystrasse 21, und bei H. Maurer in Kaschau. 56028

Nr. 2841.

Aviso.

Behufs Sicherstellung von Heu und Stroh für Bats, weilers von Heu, Streu- und Bettenstroh für Stuhlweissenburg, Kaposvár, Mohács und Tolna, überdies von Hafer für Kapos-Palota und von Holz für Orfany, Czegled und Abony auf die Zeit vom 1. September 1893 bis Ende August 1894 werden an den nachbenannten Tagen jedesmal um 10 Uhr Vormittags erneuerte Verhandlungen abgehalten werden, und zwar: am 7. August 1893 beim Verpflegs-Magazin in Budapest für Stuhlweissenburg, Bats, Kapos-Palota und Orfany; am 11. August 1893 beim Stadt-Magistrat in Kecskemét für Czegled, Abony und Kecskemét; am 14. August 1893 beim Gemeindeamt in Tolna für Tolna; am 16. August 1893 beim Gemeindeamt in Mohács für Mohács; am 17. August 1893 beim Verpflegs-Magazin in Fünfkirchen für Fünfkirchen und Kaposvár. Die sicherzustellen Erfordernisse und die weiteren Bedingungen sind in den hierämlichen Rundmachungen Nr. 1710 und 1710 vom 25., respective 26. Mai 1893 enthalten, welche in der Verpflegs-Magazins-Kanzlei während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Budapest, am 25. Juli 1893.
Vom k. und k. Militär-Verpflegs-Magazin.

Die ersten Biermarken der Welt.
Original Pilsner Bier,
Original Münchner Bürgerbräu
versendet in Flaschen die
k. u. k. priv. Bier-Grosshandlung
B. Strassnicky,
Wien Oberdöbling.

Flüssige Glycerin - Crème
von Kiehlhauser in Graz.
Die flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt und dauernd zu erhalten im Stande ist. Präventiv gegen Einfluß von der Luft, Wind u. Sonne, beseitigt Comedones, Sonnenbrand, Leberflecken u. allerlei Hautunreinigkeiten. Preis einer Flasche fl. 1.20.

Feinste Glycerin - Seife,
aus Glycerin und aromatischen Kräutern bereitet, reinigt ausgezeichnet, macht geschmeidig, erfrischt die Haut und hat alle Vortheile einer guten Toiletteseife. Das Stück in blauem Papier 35 Kr.

Pariser Damenpulver
gibt dem Teint das zarteste Weiß, erhält ihn glatt und trocken, ist unschädlich und erfrischt sich sowohl bei Damen als auch bei Herren nach dem Rasiren einer großen Beliebtheit. Der Karton weiß, rosa und gelb (tagel) 50 Kr. aus Mandelöl u. Spermacet erzeugt, das unschädlichste Gesichtspulver u. Handreinigungsmittel. Karton 50 Kr.

Handwasch-Pulver
eine gute, roth-schöne Hautreinigungsmittel. Preis 50 Kr. für Tag und Abend Hauptdepot bei Josef v. Földi, Apotheker, Budapest, Königsgasse Nr. 12.

Rougevegetal
Vor gefälschten Pariser Damenpulver und Glycerin-Creme wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette, sowie auf der Verpackung nebige Schutzmarke trägt.



SCHUTZ-MARK

Es gilt nur eine Probe,
um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß Fulgurin das reinlichste, billigste und erdenlich wirksamste Mittel zur gänzlichen Vernichtung der Wanzen ist!

FULGURIN ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin, nur echt in Flaschen à 18 Kr. und in 1 Liter-Flaschen à 6 fl. 1. Alles mit Pinsel versehen. Proving-Aufträge unter 1 fl. 5. Kr. werden nicht effectuirt. Engros et en detail echt zu beziehen durch

B. BEISS, f. priv. Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, VII., Königsgasse 41,
ersten Stock,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depots in Budapest bei den Herren Kálal Sándor, VII., Ecke Königsgasse und Karlsring, im Baron v. Orszögschen Hause; Josef Thauer, V., Gr. Kronengasse Nr. 12; Takats Lajos, IV., Hatvanegasse Nr. 19; E. Krayer & Co., Kerepesersirasse Nr. 50, Palais der waterland. Spatkaffe; und in den meisten renommirten Kolonialwaarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie. Man verlange auf „Fulgurin“ und nehme nichts Anderes!



The

Samstag, den

Budai szinkór
a Krisztinavárosban

Az orleansi szinkór
Szomorujáték: 5 felv. első felv. Irta Schiller.

VII. Károly Réthey
Isabella királyné Keiser
Sorel Agnes Haraszti
Dunols, gróf Bartha
Fülöp, a jó Göth
La Héro Bogner
Du Chastel Grakó
A rheims-i érsék Vendre
D'Arc Tibaud Berky
Margot Szép
Louisson Várnay
Johanna Tóvári

Keszede 7 órákor.

Ó-budai szinkór
A primadonna
Eredeti énekes bohózat a
Erstes

SOMME
Directeur
Interior-Orpheum
Böszörményi
Heute gr
mit der feenhaft
„Die Zauber
50 glanzvoll ausgef
von den Damen Reich
nar, Clairville, Rich
Werner, Eszter, Tr
bestehenden Damencl
französischen Mono-
Gouget und der in d
den romantischen Ringen
Sensationelle Produ
Jane u. Irma d'Es
des Serpentin-Lanz
vorzüglich gewid

HERZ
ORP
Hajós-utca 1
Hier noch nie dageme
sationellst

Sensationell!
Sensationell!
Sensationell!
Sensationell!

VERI
BE
Parodistisches Sing
J. Schindler
Ballteteinlage: „Mit
tiffement, ausgeführt
geheimen Chor. —
Dekorationen, dur
Täglich gestrig

Die Kla
im Ca
Lokalpössi
Auf reien sämtlich
Spezialitäten. Dur
Anfang 8 Uhr.
Preis der
Café Herzmann

8.
Üzlet
A három
déglet ma, f. évi aug
leltes étetek,
rendelkezésére. Kitűn

57002 ver

Gebr
ist jetzt reich zu
an der Wiener F
ohne jede Beding
dürfte Paricien b
Bric unter „S
Dufes, Wien.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. August 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 9.

Budai szinkör
 a Krisztinavárosban.
Az orleansi szüz.
 Szomorjáték 3 felv., előjáték-
 kal. Irta Schiller.
 VII. Károly Rétsey
 Isabella, királyné Késméry
 Sorel Agnes Haraszthy
 Dupois, gróf Bartha
 Fülöp, a jó Bogner
 La Hire Csáky
 Du Castel Csáky
 A reálmai ársék Vendrey
 D'Arc Tibaud Berky
 Margot Szép
 Louise Virnay
 Jolanda Tóvölgyi
 Kezdeté 7 órakor.

rosi életből, énekekkel, táncok-
 kal 3 felv. Irta Kövessy A.
 Czinczár Kajetán Kövessy A.
 Veronika, neje Törökne
 Anna Laczkó
 Flóra Lélek
 Marietta, primadonna Bicskai
 Zóna Titusz Földváry
 Csahay Jenő Endrey
 Fellegi Andor Kemény
 Nina Belezsny
 Rózsa Góth
 Kocsány János Hevér
 Gábor, fia Mátray
 Trilla Viktor Nánassy
 Ferenczy
 Kezdeté 7 órakor.

Városligeti szinkör
Szép Heléna.
 Operette 3 felv. Zenéjét szer-
 zette Offenbach.
 Kezdeté 6 órakor.

Ó-budai szinkör.
A primadonna.
 Erdei énekes bohózat a fővá-
 rban.

Erstes hauptstädtisches SOMMER-ORPHEUM.

Direktor: **Karl Somossy.**
 Interim: Orpheum, Ecke der Bodmanitzgasse und
 Börösmarkt-gasse.
Heute grosse Vorstellung
 mit der feinsten ausgestatteten Operetten-Revue
„Die Zaubernacht von Rikarak.“
 50 glanzvoll ausgestattete Operettengestalten, dargestellt
 von den Damen Reichberg, Förster, Janora, Wol-
 nar, Clairville, Szuhanyi, Roberti, den Herren Rüd,
 Werner, Saffin, Treu und dem aus 40 Mitgliedern
 bestehenden Damenchor. Auftreten des vielbewunderten
 französischen Mono- und Bicycle-Meisterfahrers **Auguste**
Gouget und der in der modernsten Akrobatik und auf
 den römischen Ringen unerreichten **Martinetti-Truppe.**
 Sensationelle Produktion der Schlangen-Tänzerinnen
Jane u. Irma d'Erry mit ganz neuen Formationen
 des Serpentin-Tanzes. Ferner Vorführung des ganzen
 vorzüglich gewählten August-Programmes.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajós-utca 13. vis-à-vis der kgl. Oper.
 Hier noch nie dagewesener, beispielloser Erfolg der sen-
 sationellsten Novität der Saison:

Sensationell! Grand succès!
 Sensationell! Grand succès!
 Sensationell! Grand succès!
 Sensationell! Grand succès!

DIE VERKAUFTE BRAUT.

Parodistisches Singpiel von Anton Groiss, Musik von
 J. Schindler. Dargestellt von 35 Personen.
 Palleteinlage: „Alt-böhmische Volks“, Tanz-Diver-
 tissement, ausgerührt von Wm. G. z. Fanny und dem
 gemanneten Chor. — Prachtvolle Ausstattung, ganz neue
 Dekorationen, durchwegs neue, originelle Kostüme.
 Täglich gesteigerter Lacherfolg der Novität:

Die Klabriaspattie im Café Scherzl

Lokalposse von Ignaz Rosenberg.
 Auf reinen sämtlicher engagierter Kunstkräfte und
 Spezialitäten. Durchwegs neues Damen-Ensemble.
 Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 Café Herzmann nebenan. Angenehmer, staubfreier
 Kaffeegartengarten.

8. 8. 8. Üzlet megnyitás.

A „Három nyolcas“ című régi jó nevű ven-
 déglát. ma, f. évi augusztus 5-én megnyitott.
 Leletes ételek, valódi moori borok állnak a közönség
 rendelkezésére. Kínzó tekepálya.

Watter Vilmos,
 vendéglős a „három nyolcas“hoz,
 I., IV-utca 10. szám.
 Budán, Rácváros.

Sehr viel Geld

ist jetzt reich zu verdienen bei einer Spekulation
 an der Wiener Fruchtbörse und werden Aufträge
 ohne jede Deutung, jedoch nur für sehr gut affre-
 ditirte Paricien bestens ausgeführt. Nichtanonyme
 Briefe unter „Saatenmarkt 1893“ befördert M.
 Dufes, Wien, I. 1. Entbe, Vertreter gesucht.

Folies Caprice.

Seute:
**Die Klabriaspattie
in neuer Form**
 von CAPRICE. Vorher:
„Die Prophezeiung“ und „Ende gut, Alles gut“.

Etablissement IMPERIAL,

Váci-körút 48.
 Auftreten der reizend schönen

Végh Ilona,

der berühmten Wiener Beautés und Quettistinen

Lilly u. Fenie Glaser.

Madame Lemonie.

Bräuse 11 Uhr:

„Die Klabriaspattie auf der Reise nach Chicago“.

Vorverkaufskarten sind zu haben: Traité Therese
 Hottler, „Hotel Paris“, Váci-körút Nr. 25, Traité
 Galandauer, Király utca Nr. 23.

Ignaz Freund's Prachtgarten-Restoration „MEXIKO“

Heute und täglich

Musikkonzert.

Jeden Sonn- und Feiertag:
Tanzkränzchen.

Für gute Küche, echte Getränke sorgt bestens
 hochachtungsvoll
Ignaz Freund, Restaurateur.
 NB. Für Omnibus und Wagen zur Heimfahrt ist geforgt.

Carbolsäure, roh, 40% bis
 100%;
 Carbolsäure, krystallisiert;
 Carbollösung 5%;
 Carbolspulver 10%;
 Creolin,
 Chloralkali 80%;
 Stijenditriol

DESINFektions-Mittel
ADOLF SZENDÉ
 Material- und Farbhändler.
 BUDAPEST,
 VII., dob-utca
 10. szám.

!! Az iskolai idényre!!

Mössmer József

özég vászon- és fehérmű kezeskedése
Badapest, IV., Koronaherzeg-utca 12,
 ajánlja az iskolai idényre a m. t. szülők figye-
 mébe, 6-15 éves iskolás gyermekek részére szük-
 séges mind nemű és minőségű fehérműlekből is dusan
 s a legnagyobb valószínűséggel felszerelt raktárát, ugy
 készen, mint mérték után. Megrendeléseket utánvétellel is
 gyorsan és pontosan teljesít.
 Tiszt. leveltel

Mössmer József.
 Arjegyzék kivánatra díjmentesen küldetik s az
 árak valódisága és jó minőségéért kezeskedik a
 özég régi jó hírneve.

Cirkus A. SALAMONSKY

(Im Cirkus ED. WULFF, Thiergarten.)
Gené, Samstag, den 5. August, Abends 7 1/2 Uhr.
Große Extra-Gala-Vorstellung mit großer Gratis-Ges-
chent-Vertheilung eines lebenden Bonny. Sollte der
 glückliche Empfänger das Bonny nicht haben wollen,
 so kauft die Direktion dasselbe sofort für 100 Gulden
 retour. Jeder Besucher des Cirkus, der ein Billet löst,
 erhält eine Nummer als Geschenk gratis. Auftreten
 aller neugewählten Kunstkräfte.
Novität! Zum ersten Male, dann täglich **Novität!**
 das Großartige, was bis jetzt als Cirkuspantomime
 gegeben wurde: „Auf Helgoland“ oder „Obbe
 und Gluth“, große Land-, Wasser- und Feuer-Aus-
 stattungs-Pantomime in 2 Auftheilungen mit National-
 Tänzern von 100 Damen in Pracht-Kostümen. Aufzügen,
 Gruppierungen und Tableau, Dampfschiff- und Segel-
 bootfahrten, Wasser-Cascadenfällen, Riesen-Pantomimen
 mit aller ei Sichtetheorien zc. zc., arrangirt vom Budape-
 ster Ballermeister J. Holzer, Maschinen und technische
 Einrichtungen von H. Ploch, in's Scene geleitet von
 Herrn Direktor Eugen Salamonsky. **Morgen, Sonn-**
tag: 2 Große Vorstellungen um 3 und 7 1/2 Uhr
mit Gratis-Geschent-Vertheilung, eines lebenden
Bonny; um 7 1/2 Uhr: „Auf Helgoland“. NB. In der
 Donnerstags, den 3. August, stattgefundenen **Gratis-**
Geschent-Vertheilung eines lebenden Bonny erhielt
 das Präsent **Prälaten Alois Malzer**, wurde jedoch
 von der Direktion um 100 Gulden retour gekauft.

Telephon. Original Telephon.

Export-Flaschenbier

aus der
Ersten ungarischen Aktien-Bierbrauerei,
 in reiner, unverfälschter Füllung, empfiehlt den
 p. t. Privatkonumenten u. Wiederverkäufern

J. Fleissner,

alleiniger
General-Depositeur
 der I. ungarischen Aktien-Bierbrauerei
Steinbruch (Budapest).
 Filiale für die Hauptstadt:
Eszterházygasse 6,
 wo auch Aufträge entgegengenommen werden.
 Preiscourante auf Verlangen gratis u. franko.

Unentbehrlich für jeden Haushalt
 ist

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

mit Bohnenkafee-Geschmack.
 Außertraffen als Zusatz zu Bohnenkafee
 Höchst empfehlenswerth
 für Frauen, Kinder und Kranke.
 Ueberall zu haben. — 1/2 Liter
 4 25 kr.

Zur gänzlichen und sicheren Vertilgung der
Wanzen, Flöhe,
Schwaben, Fliegen, Ameisen,
 sowie sämtlicher schwarzen;
Insekten und Motten
 ist das sicherste und zuverlässigste Mittel

J. Andel's

überseeisches
Insekten-
pulver.

Preis einer Flasche fl. 1.25, 1.—, —.75, —.50,
 —.25, —.15; ferner
J. Andel's Präservativ gegen Mottenfraß.
 Preis einer Schachtel: 75, 50, 35, 25 kr.
J. Andel's überseeisches Pulver übertrifft in
 seiner Wirkung sämtliche bis jetzt bekannten der-
 artigen Mittel. Die Anwendung erfolgt mittelst
 eines Insektenniveverstäubers.
 Preis 30 kr.
 Hauptdepot in Budapest: Apollonische des Josef v. Török,
 Königs-gasse Nr. 12.

Seite 8.
 wige Seidenstoffe von
 Meier — glatt, gestreift,
 240 versch. Qual. und
 ins zc.)
 v. fl. 1.15—11.65
 „ fl. —.85—3.65
 „ fl. —.87—7.25
 „ fl. 1.20—6.10
 „ fl. —.45—11.65
 „ fl. 10.50—42.80
 eilieux, Duchesse etc.
 us. Muster umgehend.
 fr., Postkarten 5fr. Porto
 anenberg, Zürich.
 l. Hoflieferant.

numerations-Preis
 jährlich
2 fl.

Verlag der
 schen Rosen-Zeitung
 (im Mühle), Temesvár

rherde,
 ilationen,
 Preisen bei
ICH,

roh für Paß,
 ruhweihenburg,
 t, Fünfkirchen,
 er für Rafos-
 bony auf die
 94 werden an
 ormittags er-
 war: am 7.
 t für Stuhl-

in Keskemet

tolna für
 Mohács für
 agazin in Fünf-
 tellenden Er-
 hierämtlichen
 ive 26. Mai
 stanzlei wäh-

Magazin.

Probe,
 daß Fulgurin
 itlich wirksamste
 er Wanzen ist!
 Flüssigkeit, wel-
 en zu verurachen,
 sammt deren
 und total ver-
 Schaden, selbst
 angewendet werden.
 fr. und in 1
 Binzel verjehen.
 t effektvoll. Engros
 tischer Produkte,
 se 41,
 k,
 n sind und wor-
 Zerthum zu

Kálal Sándor,
 Baron v. Dragg-
 gasse Nr. 12;
 E. Krayer & Co.,
 terland. Spar-
 Kolonialwaaren-
 Man verlange
 anders!

Treppenaufbau und erreicht eine Gesamthöhe von acht Metern und eine Breite von sechs Metern. Die Aus-

Ein „wichtiger Durchgänger“ ist der Uhrmacher Lemmes aus Wiebelskirchen, Kreis Ditt-

Das lenkbare Luftschiff hat schon manchen mit Gründungsbrang behafteten Menschen zum Narren gemacht; neu aber ist, daß ein alter Gelehrter, der

schienen a 20 Francs. In den Prospekten, die Delprat verfaßte und veränderte, war hervorgehoben, daß die Herren de Rothschild, de Freycinet, Naquet, Jules Simon, Sauton, Carnot (Ingenieur etc.) u. A. sich für das Unternehmen interessiren.

Das Album. Eine schöne Einrichtung hat jetzt der Kiflar-Alga (Oberennuche) des kaiserlichen Harems in Konstantinopel getroffen.

Die Amerikanerinnen nehmen es bekanntlich mit allen Männern auf, ja sie

fuchen ihnen es überall zuvor zu thun, und zwar nicht nur in Handel und Wissenschaft sondern sogar im Sport. Eine Sportleistung eigener Art, auf einem Gebiete, das bisher von den Frauen nicht betreten worden war, vollzog jüngst eine junge Dame, Mrs. Lucille Rodney, aus Galveston in Texas.

Die Frauen in Belgien. Das amtliche statistische Jahrbuch Belgiens für 1892 enthält einige Angaben über die Stellung des weiblichen Geschlechtes im Lande, welche auch für weitere Kreise beachtenswerth sind.

Ein liebes Enkelchen. Der kleine Karl erscheint in der Apotheke und verlangt Bonbons gegen Husten. Apotheker: „Benötigst Du sie für Dich, mein Kind?“ — Karl: „Ja, die Bonbons sind für mich; den Husten hat die — Großmama.“

Weinverkauf.

Echte Szegzárder Rothweine, Prima Qualität von fl. 18 bis fl. 30 Schiller, prima Qualität fl. 16 bis fl. 24

Rabinek Mór, Paks. Bei Abnahme von 50 Sektoliter auf einmal Preisermäßigung.

Sigmund Rabinek, Budapest, Mohrengasse Nr. 7/9.

Fischer & Heidlberg,

Chemische Fabrik, Budapest, Bureau: V., Arany Janosteca Nr. 25, Fabrik: IX., külső Sorosári ut 52.

NASCHITZ'sche öffentliche Elementar- u. höhere Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Andrassy-Strasse 34.

Zur sicheren Kapitalanlage empfehlen wir die 4 1/2% steuerfreien Pfandbriefe (letzte Kurs 99.50) u. 4 1/2% steuerfreien Kommunal-Oblig. (" " 99.-)

Die Pozsonyer Handelsakademie deren Naturitäts-Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst berechtigt und deren bisher absolvirte Schüler bei den hervorragenden kommerziellen, industriellen und Bankfirmen, sowie in öffentlichen Aemtern und in der Landwirtschaft Anstellung gefunden haben.

GUMMI. Garantirt bestes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummimaaren-Fabrik F. Bergerand als, Paris, Rue des Archives.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.

390,000 Kronen sind zu gewinnen mit nur 7 fl. 50 kr. 1 St. österr. Kredit-Promesse, Ziehung 1. September, Haupttreffer 300,000 Kronen, Preis fl. 5.50

Zähne genau nach der Natur werden einzeln, sowie komplette Gebisse, zum staunen brauchbar, nach neuester Methode unter Garantie zu staunend billigen Preisen angefertigt.

Franz Christoph's Russboden-Glanzlack. Budapest, Herdußter, Belgier, W. Ambrosy & Sohn, Bergasse, Wagner 2.

GELD AGENTEN, welche sich mit dem Verluste von gechl. erlaubten Werten auf Ratensahlungen befassen wollen, erhalten bei hoher Provision dauernde Beschäftigung bei Bank- und Wechselgeschäft.

Weltausstellung CHICAGO. Fahrkarten nach AMERIKA bei der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Wagenfett und alle sonstigen Schmiermittel, Lederfett, Waffenfett, Guffett und La. Vaseline, Schuhwachs, Schwenthran, Bech, Wasserdichte Decktücher, Dachpappe, Karbolinum etc.

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

Gebräuchte u. neue feuerfeste und einmündigere Kasse... Wiener Kassenfabrik... Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Goltzergasse 6.

Sonntagen von 7 Uhr Früh bis 12 Uhr Vormittag, an Feiertagen von 7 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends bietet sich dem möbelführenden Publika die Gelegenheit, Möbel

15% unter dem Erzeugungspreis wegen Ueberfluthung zu beschaffen. IV. rapsodve-utca 10, 1. St. 13453

Große Wohnung, VII. Bez., Danubiusgasse Nr. 23. 1. Stock, mit 6 Kassen, 3 Wohnzimmer, 2 Baderzimmer...

1000 Liter Milch werden von einer leistungsfähigen Herrschaft für 1. Oktober oder 1. November zu übernehmen gesucht.

Ein Lehrling oder Praktikant mit guter Handschrift, findet sofort, eventuell auch mit Bezahlung, in einer Budapest Kassenfabrik-Niederlage, Stellung. Näh. in der Exped. 13520

Praktikant, Christ, aus guter Familie, 15-16 Jahre alt, wird in einem Komptoir gegen Verpflegung aufgenommen. Näh. in der Exp. 13542

Wertstätte - Lokaltäten sind per sofort zu vermieten. Kofengasse 53. Näheres äußere Waiznerstraße 104. 13546

Tüchtiger Verkäufer in der technischen und Kellerei-Requisiten-Branche vollkommen bewandert. repräsentationsfähig, auch als Reisender verwendbar, findet per sofort Aufnahme. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Eduard Hübscher, Agram. 13557

Deutsche diplomirte Erzhererin wird gesucht, auch der ungarischen und französischen Sprache mächtig, zu größeren Kindern, die die Normalchule beenden. Briefe mit Zeugnissen und Photographie sind zu richten an Max Reichmann, Somogy-Roglar. 13554

Sin am Radosbache gelegener, womöglich mit Bäumen bepflanzter Grund im Ausmaße von 600 bis 1000 q, wird zu kaufen gesucht. Solche in der Nähe der Rodhus-Mühle werden vorgezogen. Anträge unter „G. S. M. 71712“ poste restante Steinbrunn. 13476

Suche Posten als Inzassant in der Kassen-Branche. Seit 15 Jahren in diesem Fach thätig und kautionsfähig. ADr. erbitte unter „Christlich“ an die Exp. 73676

Schöne gesunde Gassenwohnung mit Balkon am Elisabethring: 3 Kassen, 2 Wohnzimmer, Diener- und Baderzimmer, im 2. Stock sofort, ev. im 1. November a. c. zu vermieten. Vermittler werden honorirt. ADr. in der Exp. d. Bl. 73691

Junger Mann, welcher 8 Jahre als Gendarm-Regimentsfeldwebel diente, mit hübscher Schrift und besten Referenzen, verheirathet, jedoch kinderlos, bis 300-400 fl. kautionsfähig, sucht Posten als Magazinier. Aufseher, Inzassant oder dergleichen. Gest. Antr. unter „Unermüdbliche Thätigkeit“ an die Exp. 73641

Weinverkauf. Für Familien-Hausgebrauch u. Wiederverkäufer liefert ich von 30 fr. anwärts besten rothen u. weißen Geringwein. ADr. in der Exp. Dasselbst sind 800 Hektoliter Fäßweine und ein Keller wegen Todesfalls billig zu verkaufen. 1452

Erzieher, Jsr., der in Normalchul-Gegenständen, im Ungarischen, Deutschen u. Hebräischen Unterricht ertheilen kann, wird zu 2-3 Klassen von 6 bis 8 Jahre alt, aufgenommen. Gehalt 150 Gulden nebst freier Station. Offerte mit Zeugnissen sind an Josef Koch, S. A. Ujhely, zu richten. 13541

Jägergasse Nr. 14 ist eine schöne Partierewohnung, sowie eine Garcon-Wohnung, auch zu Kanzlei geeignet, billig per sofort zu vermieten. 13539

Möbelgeschäft, sehr rentabel, lebhafter Posten, ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. ADr. in der Exp. 73599

Wohnung, bestehend aus 2 Kassenzimmern, 1 Wohnzimmer, 2 Baderzimmern, 1 Dienstbotenstube, Kellerei, Klotz und Speise, im 50. fl. sofort zu vermieten. ADr. in der Exp. 73679

Für ein großes Industrie-Etablissement (Kfz-Gesellschaft) wird ein Praktikant (Christ) aus gutem Hause zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefordert wird nötige Schulbildung, schöne Handschrift, Kenntnisse der ungarischen und deutschen Sprache. Offerte unter „G. S. 20“, Budapest, postrestande. 73677

Zu kaufen oder zu pachten gesucht größerer Grund, 50 bis 400 □ Klaster, event. mit wenig Baulichkeiten, in wozumöglichst lebhafter Gegend gelegen. ADr. in der Exp. 73692

Nur ein hiesiges technisches Maschinen- und Werkzeugs-Geschäft wird ein junger Mann gesucht, welcher für die ungarische und deutsche Korrespondenz verwendbar, den Verkehr mit den Kunden im Geschäft selbst und als Platzagent zu pflegen hat und auch kleinere Geschäftsfreien befragen kann. Eintritt sofort oder am 15. August. Branchenkundige Neilekanten wollen ihre Offerte mit Zeugniskopien unter Angabe der Gehaltsansprüche an „B. N.“ an die Exp. einreichen. 73678

Hausgrund-Verkauf. Sziget-utca 4, nahe der Westbahn und der Waiznerstraße, 1000 □ Klaster, sammt Gebäude, Gassenfront, Zsiget-utca 22 Klaster, Zsiget-utca in der neu eröffneten Gasse 50 Klaster. Näh. bet Hr. Nemeier & Söhne, Waiznerboulevard 6. 13501

Deutsche Erzhererin, resp. Gesellschafterin, gut musikalisch, wird zu erwachsenen Mädchen dringend gesucht. Näh. S. Keri, Budapest, Andrássystraße 51. 73733

Zu vermieten im Centrum der Hauptstadt, Lazarusgasse 13, sind große, helle, trockene Kassen- und Kellermagazine zu Fabrik-Etablissements und sonstigen Handels- und gewerblichen Zwecken bester Lage. ferner ein Stall für 2 Pferde und Wagenremise, Heu- und Harterboden per sofort oder per 1. November 1893. Näh. bei den Herren S. Altshof & Söhne, Lazarusgasse 1. 73689

Für sofort oder 15. August ist die Stelle eines in der Mode- und Manufakturwaaren-Branche vollkommen tüchtigen Kommiten, welcher per drei Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig und tüchtiger Verkäufer ist, mit dem Monatsgehalt von 15-20 fl. sammt ganzer Verpflegung zu beziehen und wolle Neilekanten die Kopien ihrer Zeugnisse sammt bisheriger Beschäftigung angeben. Philipp Klein, für Bruder Rosenthal's Nachfolger, Breznobánya (Sohler Komitat). 13555

Diplom. Lehrerin, Jsr., welche der ungarischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, im Klavier und Handarbeit perfekt ist, wird zu drei Mädchen im Alter von 9-13 Jahren ac. eptirt. Jahresgehalt 300 fl. und freie Station. Diejenigen, welche auch im Französischen Unterricht ertheilen können, werden bevorzugt. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache sammt Zeugniskopien und Photographie sind bis inklusive 16. d. M. an den Gelehrten einzuenden. Dr. J. Nováczek, Kreisarzt, O. Beszterce (Temescher Kom.), den 2. August 1893. 13558

Junger Kommit, Jsr., der Modes-Manufaktur-, Speereis- und Lederwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig, wird per 15. August, ev. 1. September aufgenommen bei Leopold Wagner, Zito-Bara'ya. Gehalt nach 14-tägigem Probeaufnahm. Die Auslagen arrangiren können, werden bevorzugt. 73686

Bester Nähfaden Tiger-Knäuelwirma Karton 24 Knäuel, 48 bei allen Kurzwaaren-Großhändlern und in der Zwirnfabrik

Zu amantel. K. f. Schlesien zu haben. 13545

Probefendungen auf Wunsch franco per Postnachnahme

Praktikant mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt bei einem Institute acceptirt. Offerte unter „Sichere Zukunft“ an die Expedition. 73744

Französin sucht Stelle zu 1-2 Stunden oder Stunden. Anträge unter „E. P.“ an die Exp. 73730

Pályázat. A bekéi iradta hírközlésnél egy kánor, sakter és pazkeuer állás jött üresedésbe, kinek korszerű jó előimadkozónak, socher, ubodek, vekere és mohélnak és mint passzkeuer ha' o'6 okmányok birtokában kell lenni. Evi fizetés 600 frt, szabad lakás és fél sechita. Magyar honosságu pályázók kellően felszerelt folyamadványai, fel-tün etve eddigi működésüket és család állapotukat, a' fölrott hiki. előjárásnak olyó évi október 15-ig küldjék be. Próbaelőmá'kozásra csak a megóv' utak jelenhetnek meg és a 3) f'ebao megállapított költözököséi körség 'sakis a m' gála z'otnak fog megóv'itenni. Az állás f. évi november 1-én mulhatatlan elfogaladó, azonban előny b' n' ézesülnek azok. kik már szeptember 1-én elfogalá' h' utjak. Bleuer József, hiki, alelnök, Weisz Armin, hiki, jezyzó. 13559

Magazinier, in der technischen oder Eisenbranche bewandert, wird aufgenommen. Ausführl. Offerten unter „B. N. 73“ an die Exp. 13552

Wegen schleuniger Demolirung der Häuser 6. Bez., Váci-körút 57 und 1. Bezirk, Döbrentei-utca 12, 14, 16 verkaufe billigst: Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine, Dachstühle, Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Latzen, 5 antike Feuerherde, 2 eiserne Rauchfang-Röhren, 25 Meter hoch, Stegen, Stufen, Ganggitter und alle anderen Baugeschäfte auf den Demolirungsplätzen oder bei Temesváry, 5. Bezirk, Nador-utca 80. 13426

Erzieherinnen, ungarische, deutsche, perfekt französisch, mit und ohne Musik: Kindergärtnerinnen, ungar., deutsche, französische. Bonnen empfindlich für sofort die Agentur S. Schlemmer, Budapest, Badergasse Nr. 6, 1. St. Provinzaufträge werden gewissenhaft effectuirt. 13323

Papierbranche. Tüchtiger Kommit wird per sofort aufgenommen gesucht. Dasselbst findet ein gewandter Fader Stelung. Näh. ADr. in der Exp. d. Bl. 13516

Dipl. Erzher, Jsr., wird bei einer tüchtigen Familie in der Nähe von Zolom zu drei Kindern gesucht. Gehalt 200 Gulden auf ein Schuljahr nebst ganzer Verpflegung. Authentischer dokumentarischer Nachweis über entsprechende Eignung (gründliche Kenntnisse der ungarischen, deutschen und hebräischen Sprache) ist bis 15. August an den Gelehrten zu richten. Antritt am 1. September. Zolom (Mittelh.), 30. Juli 1893. Armin Neufeld, Religionslehrer. 13512

Buchhalter, bilanzfähig, selbstständiger Arbeiter, für sofortigen Eintritt wird gesucht. Wein- und Branntwein-Branche bevorzugt. Auch ein Praktikant wird gesucht. Offerte mit Angabe des Gehaltsanspruchs unter „L. 29“ an die Exp. 73680

Zur Etablisierung eines Manufakturwaaren-Geschäftes wird ein tüchtiger, in dieser Branche gut versierter Kaufmann, der auch etwas Baovermögen besitzt und durch Möhe bewirte, als Kompagnon zu einem Kapitalisten gesucht. Briefliche Anträge mit Angabe derzeitiger Beschäftigung und genauer Adresse an „B. S.“ an den Hausbesorger, Westelényigasse 36, abzugeben. Für strengste Discretion wird gebührt. 73630

Zwei große, hübsch möblirte Gassenzimmer sammt Wohnzimmer sind sofort zu vergeben. Hellerstraße 58, 2. Stock. 73662

Provisions-Reisender, repräsentationsfähig, sprachkundig und mit Prima-Referenzen, sucht für Süd-Ungarn, Kroatien, Slavonien und Bosnien Konsum- und Massenartikel nur sehr leistungsfähiger Firmen. Geeigte Anträge unter „K. Reispaulgale“ an die Exp. 13553

Zu der Sädefabrik-Niederlage von J. Fischer, Gassen-18, sind waferdicke Decken leihweise zu haben. Dasselbst sind auch neue und einmal gebrauchte waferdicke Decken sehr preiswerth erhältlich. Reproductionen per Stück von 3 fl. anwärts 13507

Tüchtiger Kommit mit Platzkenntnis wird in einem Spitzen- und Band-Geschäft sofort acceptirt. Offert: unter „Tüchtig“ an die Exp. 73721

Kereskedők és iparosok banktársasága. Budapest VI., Deák-utca 6. Die gefertigte Direktion gewährt folgenden Budapest-er Kaufleuten und Industriellen Personalkredit von 50 bis 10,000 fl., fernere Verzinsungskredit von 500 bis 10,000 fl., Riabussationenkredit, event. auf 2. Satz, belehnt Werthpapiere (auch Antheilscheine anderer hiesiger Genossenschaftsbankten). Die Rückzahlungs-Bedingungen sind konnenabel, der Zinsfuß mäßig. Aufklärungen werden täglich Vormittags ertheilt und Kreditgeuche entgegengenommen. Die Direktion. 73559

Kaffeehäuser ersten Ranges, wie auch kleinere Geschäfte, den modernsten Anforderungen entsprechend, unter günstigen Modakitäten, Wirthschafts- und Restaurations in bestem Gange, Hotels, loto und Provinz. Auch eine gute Greislerie und eine Trafik, welche 1000 fl. jährlich Nutzen rein abwirft, unter vortheilhaften Bedingungen zu haben. Näheres J. Haus, Waiznerboulevard Nr. 40, 1. Stock 18. 73621

Ungarische Glasversicherungsgesellschaft, Budapest, Váci-körút 31, versichert Spiegelgläser für Portale und Glasmerthe in ganzen Bauten bei billigen Prämien und constantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen, auch Transporverrichtungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 13163

Eisenhandlungs-Kommit mit sehr guten Zeugnissen, hat den Buchhaltungskurs mit bestem Erfolg absolvirt, sucht in einer Fabrik Magazinier oder ähnliche Stelle. Gest. Anträge unter „B. D.“ an die Exp. 73514

Geldverleiher auf Lose, Staatspapiere, Aktien etc. etc. fast bis zum vollen Kursverthe im constanten wie überall im Bank- und Wechsel-geschäfte Kormos Gyula és Társa Budapest, V., Dorottya utca 5. szám. 13440

Eleganten Geschäftswagen, gedeckt, mit Delachien und Spiegelgläsern, auch als Kinder-Diabus für 4-6 Personen, wenig benützt, 1- und 2-spännig zu fahren, Kostenpreis 700 fl., wegen Abreise für 450 fl. zu verkaufen. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen. Zu besichtigen bei Josef Balazs, Kerepesi-utca 34. 73732

Gastwirth in der Provinz, röm-kath., 36 Jahre alt, wünscht je eher ein Mädchen oder Witwe zwischen 20-30 Jahren, die 1500-2000 fl. Mitgut besitzt und für das Geschäft eingenommen ist, zu ehelichen. Erste Anträge unter „Gastwirth“ an die Exp. erbeten. 73760

Lehrjungen werden gegen Bezahlung aufgenommen bei Alois Kroner, Gar-utca 20, Lithogr. Kunstanstalt und Druckeret. 73739

Wochen der feste beendigte recht fre hatte die Leiden, a Borkomm hervorzu von der die Grt Entscheld lands ge nung he zwar ne Momente Linie zu dessen ei die Berl tan- e geben e indek ein gänzlich Börzen t Deckungs Geschäft der Woch nur stier liche Aus trage r e i c h i bis 338.8 Geld. U auf Wien 417 fl. 2 abermals Lotofaban ausfallen m e r z i den gefa lassen. b a n k t bedacht. ging es waren, Transpo doch kon haupten, Börzen 2 machzen A k t i e höher na geschand 30 Guld b a t e r 50-75 f Spar samkeit d dem es zahlreich besser ge ring. Im Montan-placiren. jedweden die vorw selbst ein a k t i e man bes t e n u an dispo vorgetret woche mit

Beginn d chi f i s t o n f e die Berh Botfchaft eines h a geführt l M e i t i schließen, zustellen, Dem Ge treffs de r i n ä r welche ei führen k der t h e b e h r e a m 31. (- 8.7) (- 53) (+ 4.4) (+ 95) 26.237,0 n o t e n Gulden

Indem d von 2 1/2 aus den le

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Von Herrschaften
abgelegte elegante
Frühjahrs-Anzüge,
Herbstlicher Salons,
Anzüge und feine Hosen,
als auch in großer Auswahl
deutsche und ungarische
Livreen
sind preiswürdig **Elisabeth-**
platz 12, im Hofmagazin
rechts zu haben. Dasselbe
werden sehr feine **Salon-**
und Frack-Anzüge zu
Hallen und sonstigen Ge-
legenheiten gefahren. 13506

Haarung
Haut-Reinigungs-Papier
Das beste Mittel, um den
Teint rein und gesund zu
erhalten. 1 Packt 30 fr.
Bei vorzüglicher Einwirkung
von 35 fr. franco. 10
Packete 3 fl. franko. Haupt-
Niederlage **G. Kants &**
Söhne, Budapest, Doro-
théyagasse 12. 132-8

Amerikan. Dentist
weilt in einem Kabinett,
ertheilt den Herren Dok-
toren in ihrer Behandlung
in kürzester Zeit Unterricht
in der Zahnheilkunde und
wäre geneigt, mit einem
renommirten Arzte ein
Zahnkabinett zu gründen.
Näh. bis 15. August in
der Exp. d. Bl. 73611

Teljes ellátásban
részesinek jó házból való
vidéki tanuló egy intelli-
gens iz. családán jutányos
fizetés mellett. Igen tágas
utcai lakás, több középiskola
és kereskedelmi akadémiá-
közelében. Váci-körút 23,
I. em. 2. Fröhlich Mór.
73616

Stall
für 65 Pferde sammt Haus
mit großem Hof und
schönen Wohnungen ist
aus freier Hand zu ver-
kaufen, event. zu vermieten.
Adr. in der Exp. 73-05

fl. 1.30
ein Paar Ausgeh-Schuhe
aus feinem matten Leder:
50 fr. ein Paar Tuschje-
schuhe bei **Temesvári,**
Károly-utca, Karlskafarne,
vis-à-vis der Hag-utca.
13536

Meisterschafts-
Methode.
Francis-Anglais.
English-French.
Vorzüglichste Gelegenheit
zur schnellen und gründ-
lichen Erlernung dieser
Weltsprachen. Professor
Schulze, Waisenring 19.
73591

Pianino,
Sofendofer, überspielt,
Stichflügel, Pianinos und
Harmoniums, neu und
überspielt, beste Fabrikate,
billig zu verkaufen oder
auszuleihen bei **Albert**
Kohn, Schlangengasse 6.
13547

2 Spezeret-Kommis
in ihrem Fache vollkommen
tüchtig, der deutschen, un-
garischen und serbischen
Sprache mächtig, zum so-
fortigen Eintritt gesucht.
Militärfreie Bewerber wer-
den bevorzugt. Offerte mit
Gehaltsanprüchen nebst
Zeugniskopien sind an
Peter Schulz, Gross-
Kikinda, zu richten.
13543

Egy fiatal
segéd,
a papir- és könyvtári szak-
mából, alkalmazást talál Ké-
helyi Miksa kereskedés-
ben Kaposvárott. 12527

Egy szakképzett
gabonamanipuláns,
ki már 18 éven át ga ona-
szakmában mint átvétő mű-
ködött, hasonló állást keres.
Szives ajánlatok e lap ki-
adóhivat-lá a „Pflüchtgeren-
alatt külden ós. 73581

P. L.
Werde trachten, zwischen
dem 8. und 12. September
Deinem Wunsche zu ent-
sprechen. Briefe werden
mir nachgeschickt. War G.
Schuld am Aufschub der
Baderreise? 73715

Der Kasse,
gebraucht, wird gekauft.
Adr. in der Exp. 7351

N. A. E. M. Wien.
Akt.-Gesellschaft sucht jun-
gen Mann, der ungar.,
slav. und franz. spricht,
eventuell forens., als Prak-
tizant-Dolmetsch. Monats-
gehalt vorl. 40-60 fl. je
nach Fähigkeit. Ausfüh-
rende Offerte an N. A. E.
M. Wien, 1., Kolowrat-
ring 9. 13577

5000 Mtr. Gis
im Ganzen oder theilweise
billig abzugeben bei Brüder
Frummer, Neupest, Benitsz-
gasse 9. 73637

Tischler-Möbel.
Schlaf- und Speisezimmer-
Einrichtungen mit 5jähriger
Garantie sind billig zu
verkaufen bei Tischlermeister
Reitbauer, IV., Leopold-
gasse 40 und 33. 72986

Greislerci,
40jähriger Polier, in fre-
quenter Gasse, ist sofort
zu übergeben. Adresse in
der Exp. 73761

Keresek lakást
és ellátást három esetleg
nygy gimnazistának intelligens
iz. háznál egy budapesti
bármely főgymnáziumhoz kö-
zel B. ajándokot kéri **Klein**
Sámuel Felső Körtvélyes
u. p. Sárobgárd. 73543

Magyar forgalmi bank
V., Nádor-utca 20. Fővárosi
kereskedők és iparosok vál-
tótízt leszámitolja a személy és
tárczateleget keretében,
értékpapirokra előleg nyújt
kedvező feltételek és olcsó
kamatláb mellett, ugyintén
elfogad 4 1/2% kamatoz-
tatású takarékbetétet, a
főkekamatot az interest
fizeti. 13496

Az igazgatóság.
Tüchtig Agenten,
die mit Hauseigentümern,
Verwaltern, Bauunterneh-
mern u. verfahren, werden
mit fix und Provision
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 73734

Wegen schleuniger
Demolierung
des Hauses Sorokfár-
straße 25 und der 2 Häuser
Szondiagasse 45 werden billig
verkauft: Einfache und dop-
pelt Dachstuhl, Mauer- u.
Dachziegel, Doppel-
bauweise, Plastersteine,
schöne Kreuz- und Doppels-
thüren, Fenster, alte und
neue, Dippelbäume, Latten
Breiter, Stufen, Sockel,
Hängeplatten und Quente,
eiserne Brunnen, Schließ-
schöne eiserne Gerüstholz,
schöne eiserne Rouleaux
sammt Spiegelstücken,
Thüren und Auslagen,
Wofsten und Ausheizförde
werden auch ausgeteilt.
Brennholz nach Mafter.
Näh. in der Bauhölzerei des
Wilhelm Grünfeld,
Sojephäring 18. 73737

Ein tüchtiger
Platzagent
in der Papierbranche wird
sofort acceptirt. Offerte
unter Adresse „G. C.“ an
die Exp. 73736

Pályázat.
A budai izr. hirközszénel
f. 1893. évi szeptember else-
jével egy hitoktatási állás be-
töltendő. Okleveles tanít-
jelentkezhetnek a hilk zs g
irodájában: II., öntöz-utca
5. s. a., a hol a feltételek
meg udhatók. Az előjáró-
sag. 13580

Velociped
mit einem großen Korb,
zum Waaren-Transport
sehr geeignet, ist wegen
Blasmanget um 80 fl. zu
verkaufen. Original-Preis
400 fl. Adr. in der Exp.
73740

Ein elegant neugebautes
Zinshaus
in der besten Hingegend
ist aus freier Hand billig
zu verkaufen. Circa
15,000 fl. Auch wird ein
kleineres Objekt in Kauf
genommen. Näh. unter „M.
V.“ pos. e. restaurant, Hauptpost,
Budapest. 13510

Hausverkauf.
In der beliebten Ring-
straße ist ein dreistöckiges,
noch 29 Jahre steuerfreies
Haus, welches überaus so-
lid gebaut ist und 6% trägt,
für 200,000 fl.; ferner
nächst der **Andrássystraße**
ein zweistöckiges
Gehaus,
Nothbau, ebenfalls steuer-
frei, 6 Geschäftskalku-
lationen und 12 Wohnungen
trägt heute rein 8% für
78,000 fl. und schließlich
ein **hochwertiges Haus**
mit 576 qm großem Garten
für 42,000 fl. Obgenannte
Häuser sind mit billigen
Bauscheibern belastet, da-
her zum **Ankauf wenig**
Kapital erforderlich. Nur
erwähnte Kaufern ertheilt
Auskunft von 11-12 und
von 3-5 Uhr S. Fleißig-
hader, Ersebet-körút 16,
Parterre. 13571

1 Kredenz,
echt Nußholz, mit dunkler
Marmorplatte, fast neu,
billig zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 73725

Gyakornok,
kell iskolai képzettséggel,
magyar és német, szép es-
helyes irásal, azonnal alkalm-
masz nyel. Czim a kiadó-
hivatalban. 73746

Eladó Gózmalom
Pest megyében, buzatermő
vidéken 4par kő és egy
21 sz. hegerszék szép uri
lakással könyvű felhétel k
mellett eladó, a cím meg-
udató a kiadóhivatalnál.
73713

Haushälterin
wird zu einem kinderlosen
Ehepaar aufs Land ge-
sucht. Waisenmädchen,
das gut kocht, tüchtig
in der Hauswirtschaft,
mit deutscher Sprachkennt-
niß, bevorzugt. Briefliche
Anträge unter „S. M.“
an die Exp. 73651

Házeladás és
hételadás.
Budán a várhegy nyugati
oldalán Tábor-ut 6. szám
alatt lévő: 6 szoba, konyha,
fürdőszoba, sz. hól álló
csinos gyümölcs és virágos
kertben lévő **Nendwicz**
féle villa eladó, esetleg f. é.
november 1-től fogva ki-
bételhető. Bővebb felvilágo-
sítás ad **Dr. Tittler Dezső**
ügyvéd, Kecskeméti-utca
17. sz. 13576

Mariage.
Nagyon csinos, szorgalmas
ntelligens nővérem számára
izr. 3000 frt. hozományal
ismeretség hiányában ez uton
keresek egy szintén ily
tulajdonokkal felruházott
egyént, h vatalnok, kereske-
dó, férjül. Bővebbet a kiadó-
hivatalban. 73753

Gymnasiast
oder abjolvirter **Präpa-**
randist (Zár.), zur Vorber-
reitung eines I. Gymna-
sialisten, gesucht. Klavier u.
Französisch erwünscht. No-
vember 15-20 fl. monatlich
und freie Station. Offerte
bis zum 15. August an Dr.
Froszter. Hajka, Kom.
Wieselburg. 73722

2 franz. Knaben
als Spielgefährten, 70 fl.
Jahresgehalt und Reise-
speisenerhalt von Frankreich;
ferner **französisches Kinder-**
frauen, 120 fl. Jahres-
gehalt; **französisches Bon-**
net superieur, 120 fl.
Jahresgehalt, und einfache
französisches Bennen, die
auch Stubenmädchen-Ar-
beiten verrichten. 80 fl.
Jahresgehalt nebst Reise-
speisen von Frankreich, mit
2jähriger Garantie, wün-
schen Stellung durch das
Centralbureau für Lehr-
kräfte der Frau Dorothea
Schäfer-Groß, nord-
gedr. Lehrerin, Budapest,
Elisabethring 36, 2. Stod.
Näh. unter „S. M.“
an die Exp. 73758

norddeutsche Bonne,
die Maschinnähen und
kleidermachen kann und
sehr gute Kinderpfegerin
ist, wünscht sofort Stellung.
73743

Ein Komptoir-
Praktikant,
der ungarischen und deut-
schen Sprache mächtig, wird
in einem Manufaktur-
waaren-Engros-Geschäfte
acceptirt. Offerte unter
„S. B. 51“ an die Exp.
73720

Zu einem Wairanten
der Budapestser Handels-
akademie wird ein
Wohnkollege
geucht mit ganzer Pen-
sion, event. Klavier- und
Badezimmerbenützung. Näh.
in der Exp. 73716

Gleg. Hofwohnung,
3 Zimmer, Vorzimmer,
Küche, Speis zc., auch zu
Komptoirzwecken geeignet,
1. Stod, per sofort oder
per 1. November zu ver-
mieten. Für die Periode
bis 1. November beden-
tender Nachlaß. V., Leopold-
ring 21a. 73723

Reisender:
Posten sucht ein tüchtiger
junger Mann aus der
Herren-Konfektionsbranche.
Adr. in der Exp. 73721

Fraulein,
absolvirte Frauenindus-
trielerin, der ungarischen
und deutschen Sprache im
Wort und Schrift mähig,
praktisch im Unterrichte von
weiblichen Handarbeiten
und Normschulgegen-
ständen, judzeitige Refor-
men; wäre auch geneigt,
für einige Tagesstunden
eine Stelle als Erzieherin
oder Bonne anzunehmen.
Gefl. Anträge erbeten unter
„S. G. 50“ an die Exp.
7-681

Ein Haus,
villenartig gebaut, bestehend
aus 5 Zimmern, Vor- und
Badezimmer, großer Küche,
mit schönem Bier-, Obst- u.
Gemüsegarten, nächst dem
Kaiserbade ist direkt vom
Eigentümer billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp.
73714

Ich suche am Karlsring
oder in der Nähe davon
bei einer israelitischen guten
Familie
Quartier
sammt Verpflegung für
ein Mädchen, das die 3.
Bürgerchule in der Ka-
zineyagasse besucht. Er-
wünscht ist ein Klavier im
Hause. Offerte-wolle man
an **Bernh. Kohn in-Moor**
richten. 13587

Praktikant
aus gutem Hause, mit
guter Schulbildung, der
deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, wird für
eine Wechselstube mit so-
fortiger Bezahlung accep-
tirt. Offerte unter Chiffre
„S. 40“ an die Exp.
73742

Photographie.
Ein tüchtiger und stinker
Positiv- und Negativ-Me-
toueur, der auch im Auf-
nehmen bewandert ist, fin-
det sofort oder am 15. August
Engagement bei **J. Koffak**
Temesvár 13591

Drága Muczus!
Leveledek megaptam. 11-ig
ithon maradok, irjal edes
addig adoit czmen szorgal-
masan. Olel, csokol millió-
szor. Muzid.
73758

Erzieherin,
38r., wird zu 4 Mädchen
aufgenommen. Selbe muß
auch Handarbeit unterrich-
ten. Solche, die auch kroatisch
unterrichtet, haben den
Vorzug. Offerte sind zu
richten an **Samuel Böhm,**
Govedjopolje, Post U-
jánik, Slavonien. 13581

Ein trodene, lichter
Keller
in der Nähe des Josephs-
oder Elisabethplatzes wird
geucht. Offerte unter „S.
A.“ an die Exp. 73756

Tüchtiger
Buchhalter
der Holzbranche, auch
sehr gut für's äußere
Geschäfte verwendbar, mit
schöner Handschrift, deut-
scher und ungarischer per-
fekter Korrespondenz, ledig,
wünscht Stelle in der Pro-
vinz unter beigemedenen
Anprüchen. Freundliche
Anträge übernimmt aus
Gefälligkeit **Emil Haas**
Wien 7. Bez., Ziegler-
gasse 5. 13588

Intelligentes
18jähriges Provinz-Mäd-
chen, mit schönem Extérieur
der Landesprachen in Wort
und Schrift kundig, im
Traffik, Lotto-, Spejerei-
und Spirituosen-, sowie
Bäckerei-Fache bewandert,
wünscht wegen Geschäfts-
änderung ihren jetzigen
24jährigen Posten mit einem
anderen zu verwechseln.
Auskunft ertheilt ihr jetziger
Chef. Adr. in der Exp.
13586

Komptorist und
Korrespondent,
Beide der ungarischen
und deutschen
Sprache mächtig,
juden sofortige Auf-
nahme. Offerte mit
Angabe der Gehalts-
anprüche an
J. Lausky's Söhne,
Preßburg. 13585

Wien Sie keine
Wohnung,
bevor Sie den Budapestser
Wohnungsanzeiger gelesen
haben. Wer Wohnung
sucht, kann sich von vielen
die passendste aussuchen.
Wer Wohnungen zu vermie-
then hat, findet ehestens
Reflektanten durch den
Budapester Wohnungs-
anzeiger. Administration,
Gyellaplas 6. 13588

Schneiderin
empfiehlt sich für fl. 150
außer dem Hause zu nähen,
nimmt auch zuhause Arbeit
an. Adr. in der Exp.
73755

Sommerwohnung
in Gödöllö, 2 Zimmer,
Küche, zu vermieten. Ker-
utca 536. 73801

Intelligenter Privat-
beamter sucht per 1. Sept.
großes, schön möblirtes,
reines
Gastzimmer
mit separatem Eingang,
event. mit Verpflegung.
Anträge sub „Reinheit“
an die Exp. erbeten.
73759

Junger Kommiss
der Herren-Konfektions-
branche (der auch in der
Herrenmodebranche ver-
tritt, wird bevorzugt), der
deutschen, ungarischen und
slowakischen Sprache mähig,
findet per sofort oder
bis 20. August Engage-
ment. Offerte nebst Ge-
haltsanprüchen u. Zeugniskopien
sind zu richten an
Singer Miksa, Seimecz-
banya. Dasselbst wird auch
ein Lehrbursche aus beste-
rem Hause aufgenommen.
13583

Agenten
von der Bindfaden- oder
ähnlicher Branche werden
sehr vortheilhaft beschäftigt.
Adr. in der Exp. 73761

Kommis
der Manufakturwaaren-
branche, tüchtige, flotte
Detail-Verkäufer werden
sofort oder per 15. Au-
gust acceptirt. Offerte bei
freier Station sind an
Rosenfeld Miksa,
Szatmár,
zu richten. 73749

Lizitation.
Im Beisein eines königl.
Notars werden am 7. Au-
gust, Nachmittags 4 1/2 Uhr,
diverse Möbel und Effekten;
terner 1 Billard, 1 Bicycle,
15 Stangen Salami in
dem Nothischen Magazin,
Kombachgasse 6, litigando
veräußert. 73719

Zur Bergöberung einer
Dampfmühle,
welche im besten Betriebe
steht, werden mehrere
Ztheilnehmer 5-10,000 fl.
geucht. Kapital wird sicher-
gestellt und mit 5% ver-
zinst. Anfragen sub „S.
D. 100“ an die Exp. 73715

Erzieherin,
welche vorzüglich in höheren
Lehrfächern, französischer
und englischer Sprache,
Klavierspiel unterrichtet,
sucht sogleich Stellung bei
feiner christlicher Familie
auf dem Lande. Gehalts-
forderung 400 fl. Gefl.
Offerte unter „S. B. 24“
befördert die Exp. 73750

Photographie.
Ein tüchtiger erster Kopist
wird für das Atelier Mer-
rens & társa, f. u. f. Pos-
tograph, Elisabethplatz
Nr. 7, geucht. 73748

Geschäftshaus,
vorzügliche Lager, billigt
zu verkaufen. Günstige
Zahlungsmodalitäten.
Agenten ausgeholfen. An-
träge sub „S. S. 1584“
hauptpostlagernd, nur gegen
Schein. 13375

Vollständige
Kaffeehauserich-
tung billig zu verkaufen.
Näh. in der Exp. 13578

Gesellschafts- oder
Umbauhaus
geucht, angrenzend an
Waisenringboulevard, im 4.,
5., 6. oder 7. Bezirk, circa
400 qm, mit breiter
Einfahrt, nebst Magazin.
Unterhändlerverbeten. Antr.
unter „S. S. 1584“ haupt-
postlagernd, gegen Schein.
13574

Ich suche für 1. September
eine
ist. Erzieherin
zu 2 Mädchen, die ältere
die Fortbildungsschule, wie
auch Französisch und Kla-
vier, das jüngere die Vor-
bereitungsklasse zu unter-
richten. Gehalt 400 fl. pro
Anno nebst freier Station.
Ungarinen werden bevor-
zugt. Offerte und Wirkungs-
zeugnisse sind zu richten an
Salomon Weinberger,
Ujvároska, Post Lipovác
13534

Occasion
Kreuzer mache
kann, in vierun
weisen zu mach
Ich will
spielen. Was t
gibt ein Buch,
enthält, wie
Geiste, der übe
Erfahrung, de
müthes entspre
dritthalb Jahr
spanischer Spre
möglichen Spre
und ist bei uns
Bearbeitung vo
unseren Dorelto
soweit wir nich
Sest taucht es
tragung: von
Schopenhauer
Reclam'schen
Schopenhauer's
Eigenthum sind
erfahrenen und
eine Eisenbahn
los um vierz
undzwanzig S
der Bestzer

Zweitung
N
Sanz. fl. 14, h
Erlich
Blattes erj
Der No
Morgen
Kongress der
eine ganze W
der jetzigen G
einer neuen z
Kongressen ni
Vertretung vo
kurzen Jahren
Hand gestrich
der schönen L
Schweizer So
wissenschaftlich
des Evangelium
vetische Repub
der vorhersehe
in gleicher R
find, wird nat
Theilnehmer s
die deutsche G
der führenden
land. Frankrei
sinnte Arbeit
innerhalb, der
treten und m
die Agitation
zu vollziehende
nur schwach v
reich und die
haften Eifer,
werden je ein
drückendes Ue
deutsch-sozial
wenn auch die
aus Rücksicht
Banner ein w
Schlagwörter
als sie es zu
alle Beschäfte
tische Schablon
Spiel mit He
philosophisch g
widerstehlicher
der nach dem
Zukunft mit d
Jeder sich fiel

Ein
Original-
Occasion
Kreuzer mache
kann, in vierun
weisen zu mach
Ich will
spielen. Was t
gibt ein Buch,
enthält, wie
Geiste, der übe
Erfahrung, de
müthes entspre
dritthalb Jahr
spanischer Spre
möglichen Spre
und ist bei uns
Bearbeitung vo
unseren Dorelto
soweit wir nich
Sest taucht es
tragung: von
Schopenhauer
Reclam'schen
Schopenhauer's
Eigenthum sind
erfahrenen und
eine Eisenbahn
los um vierz
undzwanzig S
der Bestzer